Danziger Vollastimme

Bezugspreis monatlich 8.00 Gulden, wöchentlich 0.75 Gulben, in Deutschland 2.50 Goldmart, burch bie Soft 8.00 Gulben monatt. Anzeigen: Die &-geip. Beile 0.40 Gulben, Retlamezeile 2.00 Gulben, in Deutschland 3.40 med 2.00 Goldmart. Abonnements und Inseraten. aufträge in Polen nach bem Danziger Tagesturs. Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Sonnabend, ben 18. September 1926

17. Johrgang

Beschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Nr. 6 Postscheckkonto: Danzig 2945 Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigen-Annahme, Zeitungs-bestellung und Ornasachen 3290

Deutsch=französische Verständigung.

Eine mehrstündige Unterredung zwischen Stresemann und Briand auf französischem Boden.

Streemann und Briand haben gestern eine längere Konferenz gehabt. Die mehrstündige Besprechung stand auf stanzösischem Boden in Thoirn, einer kleinen französischen Ortschaft im französischen Fura, statt. Ein amtliches Communique über den Verlauf der Besprechung sollte gestern abend um 10 Uhr in Gens ausgegeben werden.

Ueber die gestrige Zusammenkunst zwischen Keichsaußenminister Dr. Stresemann und dem französischen Winister des Aeußern Briand ist gestern abend 7 Uhr folgenen werden: Der deutsche Außenminister Stresemann und der französischen wereindarte amtliche Mittellung ausgegeben worden: Der deutsche Außenminister Stresemann und der französische Außenminister Briand trasen sich zum Frühltück in Thoirn. Sie hatten dort eine mehrstündige Unterhaltung, die in berzlichter Beise verlies. Im Verlaufe dieser Unterhaltung, die in berzlichster Beise verlies. Im Verlaufe dieser Unterhaltung, die in berzlichster Beise nach alle ihre beiden Länder interesierenden Fragen und suchten gemeinsam nach dem geeignetsten Mitteln, um die Lösung dieser Fragen im deutschen Unterhaltung dieser Fragen im deutschen Unterhaltung der Fragen in Einklang, wobei sich jeder von ihnen vorbenhelt, seiner Regierung darüber Bericht zu erstatten. Benn ihre Aussaufen werden, werden sie ihre Jusammenarbeit wieder aufnehmen, um zu dem gewünschen Ergebnis zu gelangen.

Der Genser Haussprache zwischen Briand und Dr. Stresemann einen längeren Kommentar, in welchem unter Bezugnahme darauf, das die beiden Außenminister sich vorbehielten, ihren Kegierungen Bericht zu erstatten, erklärt wird: Die Jusunst der deutsch-französischen Beziehungen, so wie sie Stresemann und Briand auszusschielen Beziehungen, so wie sie Stresemann und Briand auszusschielen Ergebnis zu gestungen Bericht zu erstatten, erklärt wird: Die Jusunst der deutsch-französischen Beziehungen, so wie sie Stresemann und Briand auszusschielen werden erklärt wird: Die Jusunst der deutsch-französischen Beziehungen ab. Nach der Verlaugen wehr oder weniger von Ersolg begleitet sein, ie nachem

thnen, sondern von ihren Regierungen ab. Nach der Aufsassiung Briands sowie Stresemanns werden die Besprechungen mehr oder weniger von Erfolg begleitet sein, je nachdem sie in den beteiligten Ländern Ermutigung finden. Neue Besprechungen werden nur dann stattsinden, wenn die beis den Außenminister die Billigung ihrer Regierungen sinden, sich det der nächsten Bölferbundstagung zu tressen. Es sei jedoch auch möglich, daß, wenn der Stand der Verhandlungen es gestattet, sich die beiden Staatsmänner vor diesem Beitpunkt entweder in Paxis oder anderswo tressen. Briand hat mit seiner Besriedigung über die Fühlungnahme mit dem deutschen Außenminister in Genf nicht zurückgehalten. Seit dem Beginn seiner Besprechungen mit Stresemann hat er bei jeder Gelegenheit bessen große Korrektheit und voller bei jeder Gelegenheit beffen große Korretiheit und voll-tommene Lovalität anerfannt. Die Besprechungen in Genf und Thoiry werden, wenn es die Regierungen für angezeigt halten, die erste Stappe auf dem Wege zu einer engeren Zussammenarbeit zwischen den beiden Ländern darstellen.

Briands Zufriedenheit über die Insammenkunft.

Der französische Außenminister empfing am Freitagabend furg por feiner Abreife die Bertreter der Beltpreffe, denen er querft das gemeinsame Kommunique vorlas, wobei er besonders Betonung auf den Cat legte, daß die beiden Minister bes Auswärtigen ihre Auffaffung in Ginflang gebracht haben. Im Laufe des Frage und Antwortspiels, das fich bann awischen Briand und ben Breffevertretern ergab, erklärte der französische Außenminister, daß er natürlich auf keine Einzelfrage eingehen könne. Er verwies darauf, daß er unter allen Umständen im nächsten Dezember anläßlich ber Ratsfibung fich wieder mit Strefemann in Genf treffen werbe. Es fei jedoch feineswegs ausgeschloffen, bag auch icon vorher Busammenfünfte stattfinden, wenn es die Umftande als nühlich ericheinen laffen. Briand betonte die Korreftheit und lonale Art, mit der Strefemann die Abmachungen eingehalten habe, und er iprach die Hoffnung aus, daß sein deutscher Kollege das gleiche von ihm sagen werde, wie er es an verdienen glaube.

"Sind Sie zufrieden mit der Unterredung?" fragte folieflich jemand. Briand antwortete: "Gehr zufrieden. Richt weniger als vier Stunden haben wir miteinander gefprochen. Das allein durfte ein Beweis dafür fein, daß mir uns nicht gerabe in die Haare geraten find, da man in folden Fällen nicht so lange zusammenzubleiben pflegt. Kaum batten wir uns an den Tisch gesetzt, da hat, wohl uns zu Ehren, der Montblanc seine Bolkenkarpe abgeseht und fich une in feiner vollen weißen Pracht gezeigt. Bie wir ihn so saben, haben wir beibe, Bert Strefemann und ich, die Empfindung gehabt, daß sein Gipfel nicht weißer war als die Absicht in unseren Seelengründen ... Jedenfalls haben wir uns tüchtig ausgesprochen, und ich bin überzengt, daß die praktischen Auswirkungen nicht auf sich warten lassen werben. Daß diese Seifion des Bolferbundes uns die Belegenheit verschafft hat, diese Aussprache zu haben, ist einer ber vielen Beweife bafür, wie unenblich nüblich bie Genfer Infitution ift."

Anch der Reichsaußenminister erklärte fich in einer Befprechung mit der Weltpresse über das Ergebnis der Ausforache mit Briand "außerordentlich befriedigt", ohne nähere Einzelheiten mitzuteilen. Er verwies darauf, daß Briand gunächst einen turgen Urlaub antritt, und dann ebenso wie er Ende September dem Kabinett über die Besprechung Bericht erstatten wird. Insbesondere lobte Strefemann bas große Berftandnis des französischen Außenministers für die Lage Deutschlauds und seinen entschloffenen Willen, den jegigen Zuftanden sobalb als moglich ein Ende zu machen.

Die historische Bedeutung der Konserenz.

Der Sonderforrespondent des "Soz. Breffedienst" schreibt bierzu: Aus dem gemeinsamen Kommunique ergibt fich, daß ber frangofische und beutsche Außenminifter, wie Briand es bereits in einem Interviem mit dem Bertreier des "Sog. Breffedienst" anklindigte, die zwischen ihren Landern ichwebenden Fragen in ihrer Gesamtheit besprochen haben. Das Rommunique lagt weiter erfennen, bag mit der Lojuna diefer Fragen somohl bentiche wie frangofifche Sorgen behoben werben follen und über die Art diefer Lofung ber

frangofische Außenminister mit Stresemann im Pringip einer Auffassung ist. Das läßt vor allem der vorletzte Sat des Kommuniques erkennen, in dem es heißt, daß die Minister ihre Gesichtspunkte miteinander in Einklang brachten.

ihre Gesichtspunkte miteinander in Einklang brachten.

Welcher Art sind diese Gesichtspunkte? Sie laufen praktisch darauf hinaus, die Lage in Europa mit den Berstägen von Locarno in Einklang zu bringen. Borausssehung hierzu ist, daß die zunächst zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Probleme eine endgültige Reglung erfahren; denn ohne sie wird Europa auf die Dauer nie zur Auße kommen. Darüber sind sich Briand und Stresemann völlig einig. Aber noch wichtiger ist, daß der französische Außenminister auch fest entschlossen ist, aus dieser Erkenntnis sobald wie möglich die Schlußfolgerungen zu ziehen. Er ist deshalb unter allen Umständen gewillt, wie wir bereits nor wenigen Tagen welbeten, die deutschen Spraen durch vor wenigen Tagen melbeten, die deutschen Sorgen durch eine baldige Freigabe des Saargebiets und eine noch schnellere restlose Aushebung der Rheinlandbesatung beheben igneuere rentoje Aushebung der Rheinlandbesatung beheben zu helsen. Die Aushebung der Militärkontrollkommission wurde zwar zwischen den beiden Ministern nicht besprochen; aber es ist selbstverständlich, daß auch diese Frage vor einer Bereinigung steht. Vielleicht bringt uns schon der 1. Oktober die Erfüllung dieser von allen deutschen Parteien erhobene Forderung. Die vorbereitenden Besprechungen hierzu haben ebenfalls am Freitag in Genf stattgesunden. Vorerst sind von deutscher Seite noch gewisse Bestimmungen zu erfüllen erfüllen.

Es war also nicht zuviel gesagt, als wir vor wenigen Tagen behaupteten, daß die Früchte von Locarno zu reifen Dagen vegaupteten, oas die Frunte von Locarno zu reisen beginnen. Davon ist nicht nur Dr. Stresemann überzeugt, sondern alle Mitglieder der deutschen Delegation teilen nach ihren Eindrücken in Genf diese Meinung. Sie sind ebensfalls der Auffassung, daß auch Deutschland aus dieser Stination zu Iernen bat und Frankreich dort zur Seite treten muß, wo es der Hilfe bedürftig ist. Das ist vor allem treten muß, wo es der Hile vedurzig in. Was in vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet und in erster Linie in rein sinanzieller Hinsicht der Fall. Die französische Währung schwankt und schwankt trok aller Sanierungsmaßnahmen Poincares immer noch, so daß auch ihm nichts anderes übrig bleiben wird, als ausländische Hile in Anspruch zu nehmen. Die Möglichkeit der Neichsregierung, hier einzuspringen, besteht durchaus. Wie das gemacht werden soll, ob durch die Klüssigmachung der Eisenbahnobligationen oder auf andere Weise wird nau weiteren Bergingen abhängen. Beife, wird von weiteren Beratungen abhangen.

der Gefamtlösung seine Verwirklichung finden wird. Man muß sich von vornberein flar darüber fein, daß berart große Probleme nicht von heute auf morgen zu lösen sind. Dazu bedarf es einiger Monate, vielleicht sogar vieler Monate. Eine ganze Reihe technischer Schwierigkeiten muß überwunden werden, ehe dem Saargebiet und dem Rheinlande die endgültige Befreiung winkt. Aber zunächt ist der Anfang gemacht, und daß ihm sobald als möglich ein Ende folgt, ist nach der Ueberzeugung des Reichsaußenministers der feste Wille Briands. Ende September wird er seinem Kabinett Bericht erstatten und dann sollen verschiedene technische Kommissionen die Einzelfragen burchberaten. Wir hoffen, daß sie troß Poincaré zu einem guten Abschluß ge-langen und damit die letzten Folgen des schrecklichen Krieges endaültig übermunden werden.

Dieses Werk murde vorbereitet von ber internationalen Sozialdemofratie. Wenn es ichon fpruchreif ift, bann haben daran maggebende Sozialiften Dentichlands und Franfreichs burch ihre Mitarbeit in Locarno und Genf wesentlichen Ansteil. Immerhin wäre es tropdem nicht möglich gewesen, ohne die Mitgliedschaft im Völkerbund heute schon über die Bereinigung von Problemen au fprechen, an bie noch por einem halben Jahr tein Menich gedacht bat.

Verföhnungskurs in der Aheinlandbesetzung.

Die Rheinlaudkommission hat in Erwägung dessen, daß die Abmachungen von Locarno in den besetzten Gebicken eine Atmosphäre der Entspannung und der Annäherung herbeisführen sollen, und in Verfolg ihres Wunsches, die gedeihslichen Beziehungen zwischen der Bevölkerung und den deutsschen Behörden einerseits und der Vesahung andererseits zu fördern und am Werke des Friedens zwischen den Völstern mitzuarbeiten, eine "Verordnung der Aussehung der gesamten Schutverordnungen" erlassen. Außerdem ist eine Bereinbarung zustandegekommen, daß innerhalb zweier Wochen die deutschen Reichsangehörigen, die sich in den Gestängnissen des besetzten deutschen Gebietes besinden und pon fängnissen des besetzen deutschen Gebietes besinden und pon den Militärgerichten wegen Taten verfolgt bzw. verurteilt worden sind, die sie im Auhrgebiet, in den Brückenköpsen in Duisdurg, Ruhrort und Düsseldorf und in der Kölner Zone begangen haben, den deutschen Behörden übergeben werden. Ausgenommen sind nur solche Personen, die ein Verbrechen gegen das menschliche Leben mit Todeserfolg begangen haben. Außerdem werden alle vor den alltierten bzw. deutz schen Gerichten anhängigen Strafverfolgungen wegen Strafz taten, die seit Veginn der Besehnng bis zum 1. Februar 1926 in den besekten Gebieten begangen worden sind, endaültig in den besetzen Gebieten begangen worden sind, endgültig eingestellt, Die wegen solcher Straftaten Berurteilten bam. Es ist nun die Frage, in welcher Zeit diese großzügige Berfolgten und in den Gefängnissen der besetzten Gebiete und von einem erfreulichen Friedensgeift getragene Plan befindlichen Personen werden freigelassen.

Das Butachten des Finanzkomitees.

Warum die Gemährung einer Anleihe für Danzig auf der Septembertagung des Rats abgelehnt wurde.

Beute murde ber Dangiger Preffe vom Senat der Bericht | übermittelt, den das Finangkomitee über die Finanglage ber Freien Stadt Danzig dem Bölkerbunderat erstattet hat. Die Beschlußfassung über den Bericht ift auf Montag, dem 20. September vertagt morden.

Der Bericht hat folgenden Wortlaut:

Das Finanzkomitee hat bei seiner Tagung im Juli die allgemeinen Linien über Magnahmen und Abtommen vorgeschlagen, welche die Biederherstellung bes Gleichgewichts im Haushalt der Freien Stadt Danzig sichern sollen. Die ins Auge gefaßten Maßnahmen hingen sowohl von Ent-scheidungen ab, welche die Danziger Stellen zu ireffen hat-ten, als auch von einem Abkommen, welches über gewisse Puntte zwischen Danzig und der polnischen Regierung abgefchloffen werben follte.

Das Komitee hat mahrend feiner gegenwartigen Ta= gung die Fortichritte gepruft, welche in der Ausführung der Vorschläge, die es in seinem Juli-Bericht gemacht hatte, er-zielt wurden. Zu diesem Zwede hat dem Finanzkomitee eine Denkschrift vom 7. September vorgelegen, welche durch den Senat von Danzig überreicht wurde. Das Komitee hat serner Gelegenheit gehabt, Dr. van Hamel, den Hohen Kom-missar des Völkerbundes in Danzig, Herrn Sahm, den Prä-sidenten des Senat, Herrn Gehl, den Vizepräsidenten des Senats, Dr. Volkmann, den Senator für Finanzfragen, und die Senatorn Herrn Fuchs und Dr. Neumann zu hören. Ueber die Fragen, welche gemäß ben bestehenden Berträgen Polen angehen, hörte das Komitee Dr. Strasburger, den Generalkommiffar für Polen in Dangig.

Die Danziger Stellen haben zwar einen Rachtrags-Haushaltsplan für das laufende Rechnungsjahr zwecks Berminderung des erwarteten Fehlbetrages angenommen, aber die ergriffenen und beabsichtigten Magnahmen bewegen sich hauptsächlich in Richtung auf eine erhöhte Besteue= rung, ftatt in Richtung auf eine verminderte Ausgabe, und sie entsprechen daher nicht völlig dem, was das Komitee im Juli vorschlug, und sind nach der Meinung des Komitees nicht geeignet, einen völlig genügenden Ersat für diese Borichläge au bieten.

Das Komitee ift baber noch nicht in ber Lage, eine endgültige Empfehlung für die Begebung einer Anleihe zu geben, wie sie unten angegeben wird. Das Komitee glaubt nicht, daß eine solche Empfehlung gewährt werden tann, bevor von der Freien Stadt Abkommen getroffen worden find hinsichtlich der folgenden noch ausstehenden Punkte:

a) Abkommen werden au treffen sein zwischen Danzig und den guftandigen Stellen mit dem Biele, die Lage Dangigs au flaren binfichtlich ber Berpflichtungen gemaß dem Friedensverirage, d. h. wegen der Kosten der Bessabungstruppen, wegen des Anteils der Borkriegsschuld bes Deutschen Reiches und wegen des abgetretenen Eigentums.

b) Das Komitee freut sich, bemerken zu können, daß die Verhandlungen mit Polen über die Verteilung der Zolleinnahmen, welche auf Grundlage der von dem Komitec in seinem lebten Bericht gemachten Borfcblagen weitergeführt worden find, und welche einen befriedigen Foris gang zu nehmen icheinen, zu einem endgültigen Abichluß gebracht werden follten.

c) Die Abkommen über die Einführung des Tabakmonopols von welcher ein Teil der erwarteten Ginnahmen von Danzig abhängt, sollen zu endgülligem Abschluß gebracht werden.

Wenn die Freie Stadt bis Dezember in der Lage ist, endgültige Abkommen über diese Buntte anquzeigen, fo murbe bas Komitee bereit fein, vorbehaltlich der Bertrags= rechte der polnischen Regierung, und falls die Anleihe mit den notwendigen besonderen Sicherheiten ausgestatiet ist, bei seiner nächsten Tagung im Dezember eine Anleihe von ungefähr 80 Millionen Gulden zu empsehlen, vorausgesetzt, daß die Freie Stadt dann einen endgültigen und befriedi-genden Plan für weitere Ersparnisse vorlegt, welche auf einer sicheren Grundlage das Gleichgewicht des Haushalts der Freien Stadt sicherstellt. Die Anleihe hätte in erster Linie der Konsolidierung der schwebenden Schuld zu dienen, aber ein Teil könnte auch merbenden Anlagen gewidmet werden, wobei ein ausführliches Programm der zu unternehmenden Arbeiten und der an investierenden Beträge vorzulegen märe.

Der vorerwähnte Plan follte Borichläge über folgende Bunkte enthalten:

a) einen detaillierten Plan, welcher das Haushalts= gleichgewicht ficherstellt und welcher einen Soch ft = betrag für die Saushaltsausgaben in ben Jahren 1927 und 1928 festlegt,

b) eine Berminderung der Bahl der im Staats= dienft Stehenben um einen Befamtbetrag von nicht weniger als 400 in jedem ber nächsten beiden Rechnungsjahre, sugleich mit jeder für möglich befundenen Berminderung der Anzahl der Mitglieder der gesetzgebenden Körperichaften,

c) die Gehaltsfürgung, welche nur für einen Beitraum von 4 Nahren angenommen worden ift, sollte deitlich unbefristet gestaltet werden,

d) Vereinfachung des Ciats und Rechnungsmefen und regelmäßige Beröffentlichung der Bablen betreffend Bareinnahmen und =ausgaben, sowie der Schulben durch die Freie Stadt und die Stadt= gemeinde Danzig.

Das Komitee legt großen Wert darauf, daß die Freie Stadt fich bis ou einer weiteren Brufung der Lage ver= pflichtet, von jest an, - ausgenommen au irgend einer not= mendigen Erneuerung ber ichmebenden Schulb -, ohne Benehmigung des Romitees, feinerleilang = pberfurafriftige Soulden aufnehman

Verpflichtungen eingehen wird, durch welche berartige Schulden begründei merben könnten.

Das Komitee nimmt davon Kenntnis, daß die Freie Stadt gewisse Schritte ergrissen hat, um die Einführung eines auf Beiträgen beruhenden Arbeitslosenverssicherung sich erung fich erung fich erung fich erung kontiem beruhenden Arbeitslosenverssich baß für winschenswert, daß ersparende Bestimmungen einsgesührt werden sollten, um die Zahlung und die Dauer der Unterstützungen zu kontrollieren und um die Unterstützungsssie in ein richtiges Verhältnis zu der Höhe der Löhne in Danzig zu bringen.

Das Komitee glaubt ferner, daß die Freie Stadt Borsschläge machen sollte, durch welche es dem Komitee ermögslicht wird, den Fortgang ves Nesormwerkes zu versolgen, d. B. burch die Borlage von vierteljährlichen

Das Komitee wird mit Interesse die Fortschritte versols gen, die Danzig macht, und wird gerne jeden in seiner Macht kebenden Beistand geben.

Die Beratungen ber Bolkerbundskommissioneu.

In Anbetracht ber großen politischen Besprechung sanzben die Kommissionsberatungen am Freitag nur geringes Interesse, obwobl eine ganze Reibe wichtiger Fragen Deshanbelt wurde. Die zweite' Kommission sehte die Diskussionischen über die einzuberusende internationale Wirtschaftskonserenzund den ersten Programmentwurf der vorbereitenden Sachzurffändigenkommission fort. Der französische Genosse und Gewerkfändigenkommission fort. Der französische Genosse und Gewerkfändigerkommission fort. Der französische Genosse beit in einer eindrucksvollen und allgemein beachteten Rede die Meinung, das eine internationale Wirtschaftskonferenz gegen die öffentliche Meinung nichts ausrichten könne und man insolgedessen versuchen müsse, die Oeffentlicheit für die Beratungen zu gewinnen. Das sei aber nur dadurch mögslich, daß die Konserenz und ihre Vorschläge unter die Konstrolle der öffentlichen Meinung gestellt würden. Aus diesen Grinden bekämpste Jouhaux die Auffassung, daß die Konserenz entweder nur als eine solche von Regterungsvertrestern (Diplomaten) oder von Sachverständigen abgehalten wird. Er trat datür ein, daß sie, ähnlich wie die internationalen Arbeitskonserenzen, Vertreter der Regterungen und Sachverständige (der Finanz usw.) umsaßt. Sie sollen sich seigen Wirtschaftsorganisationen, Wissenschaftler und Sachverständige (der Finanz usw.) umsaßt. Sie sollen sich rungen zu gelangen. Ferner müsse die Echassung eines Konserungen zu gelangen. Ferner müsse die Aufsicht und die Mitzwirtung der össenschaftlichen Meinung in der Veise zu ihrem Rechte kommen, daß die Konserenz die Schassung eines Konserungens ins Auge faßt, das alse internationalen Kartelle, Absommen usw. prüst. — Die nächste Tagung der vorbezeitenden Wirtschaftskonserenz wird am 15. November bezeinnen.

Friedenskundgebung in Holland.

Bu einer großen Kundgebung, die die niederländische Sozialdemokratie und der Gewerkschaftsbund am Sonnsabend und Sonntag im Haag für den Völkerfrieden und den Achistundentag veranstalten, tressen am Sonntagmorsen 25 Sonderzüge aus ganz Holland ein. Am Sonnabendsnachmittag sindet ein Abrüstungskongreß im Haag statt, an dem 900 Vertreter teilnehmen. Daran schließt sich ein Verzischssehen der Arbeiterjugend mit einem Facklzug von 8000 Jugendlichen. Auf der Veranstaltung am Sonntagnachmitztag singen 2500 Arbeitersänger, worauf Polak, Kleererekoper, Aldbarda und andere Ansprachen halten werden. 45 Musikkapellen sind sür den Umzug durch den Haag vorgessehen, der die größte bisherige Kundgebung in Holland werden wird.

Aenderung der Haltung Spaniens in der Tangerfrage.

"Times" berichtet, die spanische Regierung habe die Haltung ausgegeben, die sie vor kurzem in der Tangerfrage eingenommen habe. In einer gleichzeitig in London und Paris unterbreiteten Note bestehe sie nicht länger auf ihrer Forderung nach Einschluß Tangers in die spanische Marokkozone. Die svanische Regierung schlage Vorbesvrechungen zwischen Großbritannien, Frankreich und Spanien zur Er-

weiterung der Zulassung Italiens unter einem abgeänderten Statut vor. Auf diese Besprechungen würde eine Bollsfonserend aller Signatarmächte des Algecirasvectrages folgen.

"Daily Chronicle" berichtet aus Madrid, daß die dortige Lage von neuem sehr ernst sei. Die Infanterie habe sich der Artislerte angeschlossen und werde in den Kasernen zurückbehalten. Sie habe eine formelle Aufsorderung an Primo de Rivera gerichtet, zurückzutreten. Primo de Rivera werde hente nach San Sebastian gehen, um mit dem König du

Rufturhampf in Litauen.

Die Neuordnung der Dinge in Litauen hat auch auf das Verhältnis von Staat und Kirche abgefärbt. Bislang waren beide verschwistert und versippt, indem eine Hand die zweite wusch. Die neue Links-Koalition will auch hierin Wandel schaffen und einer Trennung von Staat und Kirche den Weg bahnen. So hatten die Volkssozialisten noch während der letzen Landtagssession ein Gesebesprojekt eingebracht, wonach die Zuschüsse für die religiösen Gemeinschaften einzusstellen seien. Mit einer Mehrheit von einer Stimme (!) wurde das Gesebesprojekt abgelehnt, in daß die alten Bestim-

Die Ablehnung des Geschesvorschlages kann aber nickt als Ausbruck der wahren Bolksstimmung bewertet werden und ist auf eine reine Zusallsmajorität zurückzusühren. Nun ließ es aber die Reglerung, die durch die Ablehnung eines Parteiantrages parlamentarisch zunächst nicht berührt wurde, nicht dabei allein bewenden. Sie beschloß, noch einen Schrift weiter zu gehen und die Subsidierung der Religionszwierte ihren Schrift damit, daß auf Anordnung der römischen Aurie die katholischen Bistümer ausgelöst wurden, um neuen Eparchien Platz zu machen. Infolgedessen, argumenstiert die Acgierung, existiert nicht mehr sene juristische Persson, die auf Erhalt der Staafssubsidien Ausvruch erheben könnte. Aber auch die Subsidierung der nichtkatholischen Geistlichkeit wurde eingestellt. Dies gab den Regierungszgegnern den willsommenen Vorwand; selbst wenn das Argusment der Acgierung bezüglich der katholischen Geistlichkeit inristisch gereckserigt wäre, so könne man dies binsichtlich der nichtkatholischen Geistlichseit in keinem Falle sagen. Mithin hätte die Regterung ungesetzlich gehandelt, wosür sie nichtkatholischen Geistlichseit in keinem Falle sagen. Mithin hätte die Regterung ungesetzlich gehandelt, mosür sie nichtkehne Session des litanischen Parlaments mit Kampfzgeschrei über die "verletzen Kirchenrechte" zu erfüllen.

Militartonirolle und vaterlandifche Berbande.

Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die letzten Schwierigkeiten zur Aushebung der Militärkontrollsommission sich bauptsächlich auf die vaterländischen Verbände beziehen. Der Neichsaußenminister hat zugesagt, diese Schwiesrigkeiten durch Erfüllung bestimmter Forderungen zu beziehen

Neue Kämpse mit den Drusen. Nach einer vom "Matin" wiedergegebenen Meldung aus Beirut hat am 14. September awischen 500 unter Führung des Sultans von Atrasch stehende Druse und einer französischen Abteilung in Oschebel-Drus ein Kampf statigefunden. Die Drusen sollen unter Zurücklassung zahlreicher Toter geschlagen worden sein.

Sin englandseindliches Attentat. Aus Tokio melbet Havas, daß bei einem Lunch, den der britische Botschafter in Tokio zu Ehren des schwedischen Thronfolgers in der engslischen Botschaft gab, auf den Sohn des englischen Botschafters ein Attentat verübt wurde. Ein chinesischer Student, der auf unerklärliche Beise in die Botschaft eingedrungen war, warf einen nenen Dolch auf den Sohn des englischen Botschafters. Dieser wurde durch einen Zusall nicht verletzt. Der Töter entkam. Die sapanische Presse weist darauf hin, daß es sich um einen Chinesen, nicht um einen Japaner hans dele und daß das Attentat die Folge der Fremdenseindlichsteit in China, besonders Engländern gegenüber, sei.

Gin französisches Kanonenboot von den Chinesen besicoffen. Eine chinesische Batterie in der Rähe von Hankau beschoß am 14. 9. ein französisches Kanonenboot. das das Feuer erwiderte.

Aussichtsreiche-Verhandlungen im englischen Bergbaukampf.

Rachdem ber englische Ministerpräsibent Baldwin am Morgen ben Prösibenien der Grubenbesiter-Organisation für eine Stunde empfangen hatte, begann er um 11% Uhr mit den Vertretern der Bergarbeiterschaft zu verhandeln. Die Besprechungen zogen sich mit einer kurzen Mittagspause, während welcher die Vertreter der Bergarbeiter im Hause des Ministerpräsidenten ihr Mittagessen erhielten, die in die späten Abendstunden hin. Kach Abschluß der Besprechung saste. Baldwin seine Borschläge in einen an die Erekutive des Bergarbeitersderdandes gerichten Bries zusammen. Zur Stunde ist über den Inhalt des Brieses nur so viel zu ersahren, daß Baldwin eine provisorische distriktweise Reglung des Arbeitsverhältenisses im Bergdan dis zur gesetlichen Schassung eines Schiedsgerichts auf nationaler Basis vorschlägt. Ueberal dort, wo die Distriktsverhandlungen eine mehr als siedenstündige Arbeitszeit vorsehen, soll ein Appell an das Schiedsgericht möglich sein. Baldwins Vorschläge wurden im Bergarbeiterverdand als außrordenisich befriedigend bezeichnet. Wie Cool der Fresse mitteilt, wurde die gesamte Bergarbeiterezekutive für Montag nachmittag zur Entscheidung über Baldwins Vorschläge einsberusen.

Beim Generalrat der britischen Gewerkschaften, sind am Donnerstag weitere 7000 Pfund Sterling vom Internationalen Gewerkschaftsbund für die Bergarbeiter eingelausen. Der Internationale Gewerkschaftsbund hat damit 16 000 Pfund in den letzen drei Wochen gesandt. In seinem an den Setretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes gerichteten Dankbries stellt der Generalsetretär der britischen Gewerkschaften seit, daß einschließlich der Bergarbeiter und ihrer Familien zumindestens 3 Millionen Personen dringend hilsebedürftig sind. Nach einer jüngst gemachten Schähung bedarf es wöchentschich sin Goldmart ausgedrückt einer Summe von 900 000 Mark, damit auch nur sede im britischen Bergdau beschäftigte Person wöchentlich eine einzige Goldmark erhält. Nachdem der Generalsetretär auch der Dankbarkeit der britischen Arbeiter für die selbstlosen Opser Ausdruck gab, welche die kontinentale Geswertschaftsbewegung ausgebracht hat, dat er den IGB. dringend, seinen Appell an alle angeschlossenen Organisationen zu erneuern und seinen Mitgliedern die Kotwendigkeit regelsmäßiger täglicher oder wöchentlicher Beitragsleistungen sur die britischen Bergarbeiter vor Augen zu sühren.

Die Kämpse in China. "Times" berichtet aus Peking: Wupeifu, der eine Ofsensive gegen Hankau und Hanjang vrganisiere, erhalte allmählich Verstärkungen. "Times" zufolge ist es den Südtruppen bisher noch nicht gelungen, den Widerstand der in Wutschang verschanzten 5000 Mann Nordtruppen zu brechen.

Die bfirgerliche Einheitsfront in Sachsen gescheitert. Außer den Demokraten, der Wirtschaftspartei, dem Deutsschen Beamtenbund und dem Gewerkschaftsring, hat nach einer Meldung der "Bossischen Zeitung" nunmehr auch das Zentrum erklärt, sich nicht an der Einheitsfront für die fächsischen Landtagswahlen zu beteiligen.

Massenverhaftungen in Nom. Wie die Blätter melden, hat die römische Polizei etwa 835 Personen verhaftet und eiwa 600 Haussuchungen vorgenommen. In Mailand wurde eine Haussuchung bei dem republikanischen Abgeoroneien Chiesa vorgenommen.

Die amerikanische Gefahr im Export von Fertigwaren. Während die europäischen länder durch Errichtung von Bollsschranken sich wirtschaftlich immer mehr zersteischen, arbeiten die Vereinigten Staaten mit allen Mitteln daran, die Ausstuhr ihrer Fertigsabrikate zu steigern. Der Export dieser Fabrikate ist im leizten Jahre um ca. 16 Prozent gestiegen und dur Zeit dreimal so groß wie vor dem Kriege. Dies will um so mehr besagen, als Amerika der Haupt-Nohstoffslieserant der Welt ist, während die Veredelung der Rohstoffslieserant der Welt ist, während die Veredelung der Rohstoffe dum großen Teil in Europa vorgenommen murde. Die amerikanische Rohstoffaussuhr weist dagegen in diesem Jahre einen Rüdgang um 400 Willionen oder 12½ Prozent auf, was in der Hauptsache auf die schlechte Weizens und Roggensernte und das Sinken der Baumwollpreise zurücksusühren ist.

Heiligenbrunner mit Citrone

233

das köstlichste Erfrischungsgetränk

Staatspreis

Von einer Helnsahrt.

Von Willibald Omantowsti.

(Rachbrud berboien.)

Seit geraumer Zeit werbe ich mit schriftlichen und mündlichen Anfragen bestürmt, wann ich nun endlich, wie versprochen, über Hela schreiben würde. Ein freundlicher Schreiber erwartet sogar, daß ich ihm die Plätze und Plätzchen auf Hela verraten werde (die es in Sonnia nicht mehr gibt), wohin man mit einem hübschen Mädel hingehen sann. Ich werde mich bestens hüten! Ich din frob. daß ich sie selber weiß.

Bor Ghynia liegt ein französisches Flötichen. Zwei Kanonenboote und zwei Untersceboote. Sie statten ber polnischen Marine einen Besuch ab. Barum auch nicht? Diese Altion ist immerhin friedlicher Art und traditionell, wenn auch von etwas seltsamer Ausdruckssorm. Auf dem einen der eben angekonmenen Kanonenboote scheint altes Holz verladen zu sein. Das scheint aber bloß so. Senn man näher berankommt, sieht man, daß die Matrosen ibre frischgewassbenen Bosen zum Trocknen aus die Leine gehängt haben. Ich kann mir zwar nicht recht vorstellen, daß es in Frankreich Branch ist, bei einem Besuch seine spischgewassbenen posen auf die Leine zu hängen. Aber vielleicht wollten die französischen Matrosen ihren polnischen Kameraden damit andeuten, daß es gut und heilsam sei, don Zeit zu Zeir die Unterbeinkleider zu wassben.

Das eine der I-Cooie heift "Soussleur". In das nicht von seiner Sombolit, das Frankreich während der Genier Köllerdundberhandlungen einen Soussleur nach Polen schickt und noch dazu einen, der sich jederzeit unsahibar machen sam? Liese Auslegung siammt aber nicht von mir, sondern von Kris Beder, der voller Bosheiten siedt und voller Opposition. And als ich ihm im Hindlist auf die hockentwicklite Ariegsiechnik bedeute, welchen Borteil die Menschheit hätte, wenn der Intelligenzunsward sinit auf Brudermord auf Seglächung und Bruderhilfe, z. B. auf Arüppelsursorge gericktet würde, meint er, ich hätte ling reden, erst mühren doch die Arüppel da sein und dassit sorgien eben diese Kriegsichiste.

Ich erhieb an Ferd bes "Paul Benele" jegar die Einladung, das Flöucien zu benäuigen, was ich dandend abledme. Ich dane diese Einladung ganz gern an besondere Imereffenten weitetgegeben, z. B. an herrn Minelschullehrer Voch aber die Reducch finne Collegen, wann im nicht hörer fierkien nüffen, das wir dieses freundliche Entgegensommen, wir dem ich dieleicht soger die wich nies drügegensommen, wir dem

schaft wiederhergestellt hatte, als Ironie ausgelegt worden

Der beutschen Bezeichnung "hela" hat ber Pole nur bas "a" am Schlusse sorigenommen, so bas es jeht "hel" heißt. Hel aber bedeutet so viel wie Hölle. Run, wenn die Hölle, die mir viele Menschen wegen meines irdischen Wandels mit Sicherheit in Aussicht stellen, so beschaffen ist, wie dieses traum-hast-eingesponnene Liebesnest, so din ich recht am Ort, und ich will es mir dort wohl sein lassen und all die Freuden, die ich mir aus Erden aus diesem oder jenem Grunde versagen mußte, reichlich nachholen.

Denn hier gibt es alles, was das Leben lebenswert macht und zubörberft bas, wonach wir jagen, um was wir länwsen und jchaffen, durch diesen elenden grauen Arbeitsalltag hin:

den Frieden. In tausenberlei Gestalt tritt er dir entgegen und bittet dich und lock dich, daß du bei ihm einkehrst und von ihm Besitz ergreisest, einen Besitz, dir seit Urbeginn bestimmt, armer, irrender Erdensohn, den ein boser Erzengel hinaustrieb in das Lornen- und Dieseldasein.

Da sirb bolde Handlein mit halbierten Gresvatertüren. An den Fenstellein wuchert es von Grün und Blumen, und Dust stischgebrührer Kassers sallt dich heimisch an. Da sind Dorfstraßen, über benen alte Linden einen grünen Baldachin spannen. Kinder spielen darunter, und auf den Banlen siben die Fischer und passen aus ihren Pseisen. Da sind Wege und Stege, die sich märchenhaft in den Tünenwald hineinverlieren, ans dem das Rauschen der See bricht wie aus Kronen tausendssähriger Vorwelsbäume. Der Schwade Hermann sesse, ein Klassier neuerer Dichnung, bat das, was dieh hier so sill macht und mit suber Schwere ersult, in vier kleinen Zeilen gesagt:

Aller Friede, der mir fehlt, ben ich prischen Städiemanern früh berter im Kampf ums Geld, josunmert hier. Und macht mich iranern."

Der eigenartig iswermftitige Helcer Tünenwald (in bem die Rinne jest auf einem meiertiefen lidrwickerten heibekrautseppich stehen if jehr interesjam, wenn man sich die Kaume genante besieht. De sind solche, die fich in die Tüne verbissen heben wie Hunde in ein ungehenres Tier. Tie Zweige, die gleich am Sandbeden ansangen, halten vielkausendannig diese meinender die Kinnebende King and die Konnabende kleiben steis ann verströppelt und das Taziein, das sie suhren, in das nie in den Tund der Konnaben geben als

einzelner von einem fräftigen Jungen zu entwurzeln; in der Masse eine Macht, die dem Element gebietet. Im Schutz dieser Mühsamen, Beladenen wachsen dann die anderen Bäume heran. Das große Sorgendiest, die Düne, geht sie nichts an. Sie Ichen froh und lustig in den Tag hinein. Sie haben sesten Halt, reichliche Nahrung, Sonne und Wind und werden die und sett wie nirgendwo.

Man hat mir gesagt, daß das im Leben der Menschen ganz genau so sei; bestimmt ist es aber ganz ähnlich. So wie denn auch die Hunderte don armen Zuchthäuslern, die in mühevollen Jahrzehnten diese Dünenforst anlegten, nur zu den kleinen Taugenichtsen gehören, die man sing, wogegen die großen, die Riesenbetrüger, in komsortaveln Sanatorien sien, und die Massenwörder von 1914 bis 1918 sich von ihren Orden und Ehrenzeichen in den Schlaf klimpern und sich von dem ausgeplünderten, armseligen Boll mit Goldmillionen absinden lassen.

Während ich in der Düne fite nud in das offene Meer schaue — ich site immer in der Düne, obwohl es verboten ist —, nähert sich mir von hinten der polnische Gendarm. Wir sehen uns an und grinsen.

Herrchen, gehen Sie raus, bas loftet sonft zweieinhalb Gulben Strafe."

Bie nett dieser Polizist ist: Erstens, er läckelt freundlich, i zweitens, er rechnet die 5 Zloto Strase gleich in Gulden um und noch unter Kurs und drittens, er bestrast mich gar nicht. Der Schupo in Heubude suhr mich an wie einen nassen. Sach, und der Bohnsacker Förster sügte seinem Verbot noch den Sat bei: "Ran muß Euch wohl erst grob kommen. ."

Ja, so verschieden sind die Polizisten. Das und wohl mit der Besoldungsordnung zusammenhängen, dense ich mir, denn der poliziste besommt etwa ein Drittel von dem Gehalt des Danziger Polizisisen. Außerdem hat der Schupo von Hendube einen statisischen Helm auf dem Kohs und Handschufe an den Händen, und der neue Förster von Bohnsad einen Hund bei sich. So etwas verpsichtet zu präziserer Ausbrucksform.

Bor vielen Häusern kann man geräucherte Fische kausen, und seber zweite ober britte Helasahrer nimmt sich von den Ledervissen eine Probe nach Hause mit. Das Psund köstlicher Käucherstundern kostet eiwa 60 Psg. Dasür bezahlt man in Danzig minde, eins das Doppelte. Die Fischer erzählten mir, daß sie von den Austäusern 25 Psg. sür ein Psund erhielten. Dennech liegt bei uns der Handel tief danieder. Die Flundern werden demnach mit 1,20 Gulden wohl noch zu billig gehandeit

Danziger Nachrichten

1000 Arbeitslose weniger.

Weitere Befferung bes Arbeitsmarttes.

Während in den Vorjahren bereits im August erfahrungs=
gemäß ein Rücicklag in der Beschäftigungsmöglichkeit eingetreten ift, hielt in diesem Jahre erfreulicherweise die Besserung des Arbeitsmarktes im vergangenen Monat noch an.
Sowohl im Sesamtzebiet der Freien Stadt Danzig als auch
im Birtschaftsgebiet der Stadt Danzig war eine weitere Besserung des Arbeitsmarktes festzustellen. Waren im Juli
im gesamten Freistaatgebiet noch 18 500 Arbeitsuchende vorhanden, so sant ihre Jahl im Monat August auf 12 575.
Ende August waren bei den Arbeitsnachweisen Boppot
843, Neuteich 99, Tiegenhof 75, Areis Danziger Höhe 671,
Areis Danziger Niederung 630 und Areis Großes Werder
828 Erwerbslose gemeldet. Boppot und Neuteich hatten geringen Bugang, dagegen die andern vorgenannten Kommunalbezirke erheblichen Rückgang in der Arbeitslosenzissen Niederung blieb etwa die gleiche.
Beim Arbeitsamt der Stadt Danzig waren
6962 Männer und 1812 Frauen, zusammen 8774 Erwerbslose

Beim Arbeitsamt der Stadt Danzig waren 6962 Männer und 1812 Frauen, zusammen 8774 Erwerbslose vorgemerkt. Hinzu kamen aus dem neueingemeindeten Stadtteil Oliva 660 Erwerbslose. Die Zahl der arbeitselosen Männer hat um 10,2 Prozent abgenommen, dagegen erhöhte sich die Zahl der weiblichen Arbeitsuchenden um 1,3 Prozent. Die Abnahme der Erwerbslosigkeit in Danzig erstreckte sich auf alle Berufe mit Ausnahme der Gastwirtsungestellten und der weiblichen kaufmännischen und Bürougskellten. Bei ersteren ist die Ursache im Saispulchluß zu angestellten. Bei ersteren ist die Ursache im Saisonschluß zu suchen. Entsprechend der vorgerückten Jahreszeit war die Vermittlungstätigkeit des Arbeitsamtes geringer als im

Im Monat August wurden von 8083 offenen Stellen gleich 2881 befett. Die Rotstandsarbeiten wurden in beichränktem Umfange weiter forigesetzt. Ende des Berichts-monats waren 94 Männer und 9 Frauen in Kotstands-arbeiten untergebracht. Die Ausgaben an lausender Er-werbslosenunterstützung betrugen für die Stadtgemeinde Danzig (ohne Oliva) in der Zeit vom 31. Juli bis 27. August 1928 gleich 312 991,43 Gulden.

Danzigs neue Göfte.

Der Berein beutscher Strafenbahnen, Aleinbahnen und Privatbahnen.

und Privatbahnen.
In der nächsten Woche sindet in Danzig wiederum ein Kongreß statt, und zwar ist es der Verein beutscher Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privateisenbahnen, E. V., der in Danzig in den Tagen des 24. und 25. September seine 23. Hauptversammlung abhält. Bereits am Donnerstag, den 23. September, abends 8 Uhr, sindet im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus ein Begrüßungsabend statt, an dem auch der Senat der Freien Stadt Danzig teilnimmt. Freitag, den 24. September, vormittags 9 Uhr, beginnt im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus die Vollversammlung. Nachmittags 2½ Uhr machen die Gäste eine Seefahrt nach Zoppot, um das Kurhaus zu besuchen. Dort sindet abends ein Unterhaltungsabend statt. Sonnabend, den 25. September, vormittags 9 Uhr, werden im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus Gruppenversammlungen absgehalten. Daran schüsenhaus Gruppenversammlungen absgehalten. Daran schließt sich die Fortsehung und Beendigung der Bollversammlung an. Für nachmittags 3 Uhr sind Besichtigungen angesett. Sonntag sindet die Kücksahrt nach Marienburg statt. Für die Damen ist ein besonderes Programm vorgesehen.

Ein Bootsungluck bei Krakau.

3mei Fifcher ertrunten.

Wieder find zwei Menschenleben den letten Stürmen am Donnerstag zum Opfer gefallen. Es sind zwei Fischer aus Krakau, der zwanzigjährige Sohn des Fischers Karl Ott, Hermann Ott, und der 48jährige Johannes Kuck. Beide fuhren Donnerstag früh. kurz nach 4 Uhr mit anderen Fischern auf See, um die ausgelegten Neve einzuholen. Bährend die anderen Fischer noch vor Ausbruch des Sturms das Land erreichen konnten, gelang das den beiden mit ihrem Boote nicht mehr. Sie wurden vom Sturm überrascht. Das Bant kannte den weterhaßen Wellen nicht standbalten und Boot konnte den meterhohen Wellen nicht standhalten und kenterte. Beide Fischer ertranken. Es ist anzunehmen, daß sich das Boot noch weit vom User entsernt befand.

Bereits am Donnerstag versuchten der Bater des er-trunkenen Ott und andere Fischer die Leichen und das Boot aufzufinden. Auch an anderen Stellen bes Ufers murben Nachfarichungen angestellt. Bisher ift jedoch fein Erfolg

au verzeichnen gemefen.

Der Sturm am Donnerstag hat auch in anderer Beife viel Schaben angerichtet. Weite Landgebiete find über= schwemmt. Besonders hatten die Kähren auf der Strom-weichsel, der Elbinger Beichsel und der Linau darunter zu leiden. Der Fährbetrich mußte öfter eingestellt werden, da zu befürchten ftand, daß die Fähren abgetrieben murben.

Anndican auf dem Wochenmarkt.

Run tomt die Beit für das Geflügel! Ganje und Enten baumeln an den Ständen und Unmengen Buhner find au

Sehr viel Blumenkohl wird heute angeboten. Ein Köpfschen koftet 30 Pfennig, 50 Pfennig, auch 1,20 Gulden, je nach der Größe. Weißkohl kostet 10 Pfennig, Rotkohl 20 Pfennig das Pfund. Mohrrüben kosten 10 Pfennig, Zwiebeln 25 Pfennig, Kürbis und rote Küben 15 Pfennig. Rosenkohl ist zu haben, das Pfund für 60 Pfennig, Senfgurken für 30 Pfennig das Pfund. Für Tomaten zahlt man 30 Pfennig. Pseiserlinge kosten pro Liter 25 Pfennig, Küchenkräuter pro Sträußchen 10 Pfennig. Für Preiselbeeren werden 80 Pfennig pro Liter gesordert. Landfrauen aus Pommerellen bieten Haselnüsse an. Die Mandel Gier preist 1,70 bis 2,10 Gulden. Für ein Pfund Butter werden 1,60 Gulden, 1,90 Gulden, bis 2,20 Gulden verlangt. Sin Pfund Aevsel kostet 25 und 30 Pfennig, Gravensteiner sollen das Pfund Dsennig bringen. 3 Pfund Kongreskirnen kosten 1 Gulden. Ein Pfund Pflaumen kostet 25 bis 40 Pfennig. Die Mandel lebender Krebse kostet 1 Gulden. haben. lebender Rrebie toftet 1 Gulben.

lebender Arebie kostet 1 Gulden.
Die roten Perlen der Ebereschen leuchten aus dem Grün der Tannensträucher. Heidekraut und die vielsarbigen Dahliensträucher werden gerne gekauft. Die Gärtner dieten Blatipslanzen und entzückende Zimmerpalmen au. Für Schweinesleisch von der Schulter zahlt man 1 Gulden, sür Schweinesleisch von der Schulter zahlt man 1 Gulden, sür Schinken 1,10 Gulden, für Roulade 1,20 Gulden und für Karbonade 1,30 Gulden. Hamelsleisch kostet 1 Gulden, Kalbsleisch 1,20 Gulden und Rindsleisch 1 dis 1,20 Gulden das Pfund. Der Fischmarkt ist reich mit Nalen beschickt. Sin Pfund Nale kostet 1,80 bis 2 Gulden. Für Flundern zahlt man 30 Pfennig. 3 Pfund friiche Geringe kosten 1 Gulden. Der Marktbesuch ist so rege, das man stellenweise ohne Püsse und Gedränge kaum weiterkommt.

Die neuen Männer am Stadttheater.

Woher sie kommen und was sie bringen.

In einer Woche wird unser Theater mit einer Aufsührung des "Sommernachtstraumes" seine neue Spielzeit eröffnen. Wie wir schon kurz mitteilten, sind gegenüber dem Borjahr an seitenden Stellen sowohl im Schauspiel wie in der Oper Personalveränderungen dorgenommen worden und es dürfte desplat interessieren, einiges über die neuen Männer zu erfahren, deren Persönlichteit und Können für die Entwicklung des kommenden Bühnenwinters von entscheidendem Einfluß sein werden

Das Schauspiel befommt seinen Oberregisseur in Dr. Rolf Brasch, und wenn man ihn sieht, meint man unwillfürlich



Schauspiel=Oberregisseur Dr. Praich.

den thpischen "ersten Helben" vor sich zu haben. Groß und stämmig, von energischem Gesichtsschnitt, ein klares sicherblickendes Auge, dazu ein kräftiges sonores Organ. Das Theater liegt ihm von Hause aus im Aute, sein Kater war Schauspieler, seine Mutter ist die bekannte Auguste Prasch-Grevenderg, Chrenmitglied der Meininger, die jeht noch zuweilen die Bretter betritt. Dr. Prasch, übrigens ein Süddeutscher, aus Karlsruhe.— die Eltern deutschböhmischer Herkunft.

— hat eine lange Bühnenpraxis an den verschiedensten deutschen und Schweizer Theatern hinter sich, als altiver Wime und als Spielseiter.

als Spielleiter.

Bor dem Kriege wirkte er u. a. in Bremen, Bürich, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, bei Barnowsth und Robert in Berlin; später in Basel als Regisseur und erster Bondivant, unter Avsenhahn in Königsberg (Neues Schauspielhaus) in ähnlicher Eigenschaft, seine letzte Station vor Danzig war Kassel, wo er als Oberregisseur sungierte, sich gelegentlich auch noch solistisch betätigte. Hier brachten ihm zwei Uraufsührungen, Diehenschmidts "Lieber Augustin" und das "Opserspiel" von Rub. Fansi, bemerkenswerte Ersolge. Seinen atademischen Titel, den juristischen Dottorgrad, um das noch zu ersedigen, erward er sich in Heidelberg während seines ersten Engagements, nachdem der Reserendar vorher in Berlin gebaut war. . .

gebaut war. . . Dr. Prasch kennt unseren ach so verflucht ehrwürdigen Dr. Prasch kennt unseren ach so verslucht ehrwürdigen Musentempel erst seit drei Tagen, und es spricht für seine gessunde Konstitution, daß er sich rasch von dem Schreck erholt hat und schon mit Energie und Zuversicht bei der Probenarbeit ist. Seine besondere Liebe gilt der jungen deutschen Dramatik, die ja leider an den großen deutschen Theaterzentralen kaum eine Heimstätte und wenig Förderung sindet, und es bleibt zu hofsen, daß dieser seiner uns äußerst sympathischen Neigung in Danzig die nötigen Entsaltungsmöglichkeiten geboten werden. Schon seine erste Inszenierung wird dem Wert eines interessanten jüngeren Autors dienen, Eugen Ortners "Michael Hundertpfund", der seinerzeit dan der Berliner Bolksbühne herausgebracht wurde. Gespannt darf man auch der Eins

flubierung bes "Grabmals bom unbefannten Golbaten" bon dem Franzosen Paul Raynal entgegensehen, dessen phrasen-loser Pazisismus seinem Stück eine tiese ethische Tendenz von brennender Aktualität ausprägt. Dr. Praschs Devise als Re-gisseur lautet: Ueber und vor allem das Werk und der Dichter - Regieführen heißt bienen!

Megieführen heißt dienen!

Neber eine reiche theatralische Ersahrung versügt auch unser neuer Opernregisseur, Dr. Volbach, trop seiner größeren Jugenblichseit. Im Gegensatz zu seinem Kollegen von der Sprechbühne macht er einen zarten, nervöseren Eindruck, schlank, schmal, weiches Geschissoval, blauäugig. Er ist schon viel umgetrieben worden, hat Musit und Theaterwissenschaft studiert, dabei immer schon mit beiden Beinen mitten auf der Bretterwelt, war in Tübingen, am Münchener Staatstheater Volontär unter Bruno Walter (den er über alles verehrt — wer täte es wohl nicht?!), Regieassistent dei Reinhardt am Deutschen Theater, wo er Gelegenheit hatte, sich ausgiedig und gründlichst mit allen Zweigen der modernen Bühnentechnit vertraut zu machen. 1922 dann in Neustrelitz, 23 Münchenschadt Aegisseur und Direktionsstellvertreter, 24—25 in Bamberg, wo er z. B. Straußens "Intermezzo" herausstellen hals, 25—26 in Zürich, von dort mit sühnem Sate nun zu uns. Iwischnein Musitreserent an der Berliner "Morgenposi", steht also mit der Kritit auf gutem Fuße. Seine Promotion auf Grund einer Schrift über "Die Entwickung des Realismus auf der deutschen Bühne" vollzog sich in seiner Heinatstadt Münster, deren Oper sein Bater als Generalnusstdieretter leitet.

Natürlich ist auch Dr. Bolbach nicht gerade begeistert von unsern museumsreisen Bühnenverhältnissen, nein durchaus nicht, er ist sich bessen voll bewußt, daß hier keine irgendwie extravaganten Ausstattungskunststücke möglich sind. Auf Ansaten von Operndirektor Kun hatte er zwar ein Exposé aussgearbeitet, in dem er eine Neihe von Verbesserungsvorschlägen sür die technischen Einrichtungen unterbreitete, aber angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage der Stadt war an ber schwierigen wirtschaftlichen Lage ber Stadt war an eine Realisierung solcher Pojette nicht zu benten. Es gilt sich zu



Oberspielleiter ber Oper, Dr. Bolbadi.

bescheiben, boch glaubt Dr. Bolbach wenigstens ein baar ein-fache Reuerungen ber Beleuchtungsanlage burchzudruchen, um auf diese Art die notwendigsten Projettionseffette erreichen gu tonnen. Im übrigen wird feine Grundregel unter ben bier leider) gegebenen prekären ilmständen sein, durch eine gewisse primitive Vereinsachung und velebte Stilisterung der Szene den Opernwerken zu einer geschlossenen und frischen Bildwirkung zu verhelsen. "Freischütz", "Barvier von Sevilla" und Leo Janacels "Jenusa" sollen es als erste erweisen, inwieweit dies Streben von Ersolg begleitet sein wird.

R. N...b.

Unfer Betterbericht.

Vorhersage: Bewölft, vielsach Frühnebel, abflauende, nordwestliche Winde, später auftlarend bei schwachen, umlausenden Winden und schwankender Temperatur. Folgende Tage heiter bis wollig, ichmache, fübliche Winde.

Maximum bes gestrigen Tages 14.9. — Minimum der letten Racht 10.2.



Eine schwierige Verhaftung.

Gefdirr und Rohlen gegen Schupobeamte. - Die Webeltäter por Gericht.

Der nächtliche Tumult in der Beinbergftraße, über den Der nächtliche Tumult in der Weinbergstraße, über den mir aussihrlich berichteten, hatte nunmehr ein Nachspiel vor Gericht. In der Nacht zum 8. August sollte der nach einem Naubübersall auf einen Chauffeur aus der Polizeiswache in Schiblit entwichene Fürsorgezögling Franz S. durch drei Schupobeamte im Hause Weinbergstraße 22 in Schiblit, wo er sich verborgen hielt, festgenommen werden. Der sehr fräftige Vensch seiner Festnahme außersorbentlichen Widerstand entgegen. Schließlich setzen Tumultzenen ein, die zu einem Angriff der Hausbewohner auf die Beamten sührten. Ganz besonders batten sich an den Beamten führten. Ganz besonders hatten sich an den schweren Ausschreitungen gegen die Beamten die Eltern des S., der Arbeiter August S. und dessen Gefrau, beteiligt. welche sich jeht deshalb vor dem Schöffengericht zu verants morten hatten.

Als die Beamten ben Sohn ichlafend unter einer Treppe entdecten und ihn nach mehreren vergeblichen Feffelungs= versuchen durch einen ichmalen Gang auf die Strage bringen wollten, stürzten sich plötzlich die von Hausbewohnern aus der Nachbarschaft herbeigerusenen Eltern des S. auf die Beamten. Frau S. schlug einem derselben so heftig ins Gesicht, daß er aus dem Munde blutete. Der Bater schlug einem anderen Beamten mehreremal mit einem Stock über den Kopf und rief ihm zu, wenn er seinen Sohn nicht loß-lasse, schlage er ihn zu Boden. Darauf seiten beide die Be-freiungsversuche ihres Sohnes durch Zerren an den Kleidern und Wassen der Beamten fort. Der Tumult wurde immer stärker, und als die Beamten S. schließlich auf der Straße hatten, verfolgte sie aus dem Hause ein Bombardement von Stalieben Weissier und Ooklanküsten

Flaschen, Geichirr und Kohlenstuden. Die Angeklagten versuchten vergeblich, ihr Berhalten den Beamten gegenüber in einem möglichst harmlofen Licht bar-Weamten gegenuber in einem moglicht harmtolen Sicht dars zustellen, Der Bater S. wurde zu drei Monaten Gefängnis und Frau S. zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Ihr wurde zugute gehalten, daß sie als Mutter ihren Sohn habe beschützen wollen und unter Berücksichtigung dieses Um-standes, sowie aus dem Grunde, daß sie noch nicht bestraft ist, Strasaussehung auf die Dauer von zwei Jahren gewährt.

Gin Opfer bes Babens. Anfang des Commers verungludte beim Baben in Boppot am Kronpringenfteg ber in Oliva ansaffige Sans Being Pohl, indem er fich beim Kopfsprung einen Birbelbruch Busog. Bie wir hören, ist ber Berletie nach ichwerem Leiben feinen Berletungen erlegen.

Aus dem Osten

Rindertragobien.

Auf der Feldmark bei Bircow geriet der elfjährige Hite-knabe Kopp, dem sein Arbeitgeber, der Bauernhofsbesiber Saß, ein Pferdegespann mit der Ringwalze überlassen batte, unter die Balge und murbe totgequetscht. Passanten fanden bas rubig baftebende Pferbegefpann und das tote Rind unter ber schweren Walze. — Der Heizer Rohmlow und ber Schwiedegeselle Seifert in Belgard gingen mit ihren Kindern an die Perfante, um mit Gewehren nach Fischen tt fcbieben. Nachbent beibe einige Schuft abgegeben hatten, fellten fic ein ungesichertes Gewehr gegen einen Baum. Der vieriahrige Colin des Rahmlow machte fich an bem Gewehr zu ichaffen, wobei ein Schuft logging und bas Rind todlich traf. - Auf dem Beimmege von der Schule in Quoltit extletterten einige Schiller einen Leitungsmaft ber lieberlandgentrale. Der awölfighrige Mar Dorp, be voran-Metterte, erhielt einen eleffrischen Echlag und murde fpater von feiner Mutter fast verkohlt tot aufgefunden.

Marienburg. Ein Unfall hat fich auf dem hiefigen Bahnhof uneiragen. Die Fran des Gisenbahnvorschlossers Thiel, die ihrem Manne das Mittagessen bringen wollte, wurde beim unbefugten Ueberichreiten der Gifenbahngleife von einer abgestoßenen Mangterabteilung erfaßt und zu Boben geworfen. Dabei murbe ihr ber rechte Unterarm fo derqueticht, baf er im Diatoniffenfranfenhaufe, mo bie Berungliidte Anfnahme fand, abgenommen merben mußte.

Marienwerber. Gefahrvolles Drachenfpiel. Dehrere Rinber ließen Drachen fteigen und erlitten babei fchwere Berlehungen. Anstatt Bindfaben batten fie bunnen Draft verwandt; biefer fam mit ber Starfftremleitung in Berührung, und bie Rinder erlitten ichmerghafte Berbrennungen an den Banben.

Ronigsberg. Bernichtenbes Urteil über bas Ronigsberger Gerichtagefängnis. Mitglieber bes Rechtsausschuffes des Preugischen Landtages, die eine

Bestähligungsreise nach den ostprengischen Strafanstalten Sinhm, Wartenburg und Insterburg unternommen hatten, besichtigten auch das Königsberger Gerichtsgesängnis. Hatten die Baulichkeiten der Strasanstalten in Wartenburg und Infferburg ichon feinen guten Gindrud gemacht, jo wurde das Gerichtsgefängnis in Konigsberg in einem icanderhaften Buftand befunden. Ginstimmig ging die Meinung der Ausschufimitglieder dabin, daß für Ronigsberg ber neuban eines Gerichtsgefängniffes fofort in die Wege geleitet werben muß, um dem jetigen menichenunwürdigen Buftand ichnellftens ein Ende gu bereiten.

3mei Rinder lebend begraben.

Ueber einen graufigen Rinbermord wird aus bem Kreife Reuftabt berichtet. Auf bem Ausbau bes Dorfes Poblocte hat man die Leichname gweier neugeborener Rinder ausgegraben. Die Bolizei hat festgestellt, baß eines ber Rinber lebend von einer Sophie Glowinte und ihrer Mutter finter dem Schweinestall vergraben worden ist. Das Kind hatic die ältere Schwester Anastasie am 4. April geboren. Das aweite Kind hatte Sophie (6), am 3. Juni selbst geboren. Es murbe von ihrer Schwester Anaftafie am Giebel bes Saufes vergraben. Die beiben Mütter find verhaftet.

Stettin. Tödlicher Ungludsfall auf ber Mustewerft. Gin furchtbarer Ung udefall bat fich auf ber Rustewerft ereignet. Dort fiel dem Schloffer Seinrich Golg non einem Schiff aus ein ichweres Plankenftud auf ben Ropf. Er erlitt einen Schabelbruch und war auf ber Stelle tot.

Stettin. Berhaftet. Am Mittwochnermittag wurde in Leipzig-Stötterit ein grausamer Lustmord verübt. In ber Wohnung des Chauffeurs Pötsch wurde in Abwesenheit seiner Shefrau, die sich auswärts zu einer Hochzeit besand, die 20jährige ledige Arbeiterin Katharina Preschert ermordet aufgefunden. Der Tater, ber Kraftwagenführer Sermann Botich, flüchtete nach Stettin und wurde bier in ber Bohnung feiner Schwiegermutter bon ber Rriminalpolizei feftgenommen. Er wird burch einen Stettiner und einen Leipziger Kriminalbeamten nach Leipzig übersührt werben.

Ronigsberg. Am Grabe ber Mutter die Bulsabern burchichnitten. Auf dem Löbenichtichen Rirch= hof fanden Friedhofsbesucher an einem Grabe die etwa bojahrige Frau Gertrud M. aus ber Sternwartstraße 72 mit durchschnittenen Pulsadern vor. Frau M., die mit einer Frau B. in einer sehr fleinen Wohnung zusammenlebt und fich in außerft ichlechten wirtichaftlichen Berhältniffen befindet, hat schon einmal den Berluch gemacht, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Da sie infolge ihrer Gebrechlichkeit nicht mehr arbeiten kann und Frau B., die auch noch für ihr Kind zu sorgen hat, für sie mitarbeiten muß, waren die häuslichen Verhältnisse sehr traurige. Alle diese Momente hatten fie du dem Entschluß veranlaßt, am Grabe ber Mutter zu fterben.

Bromberg. Saftentlaffungen. Die im Zusammenshang mit dem Zusammenbruch ber Bank Dyskontown verhafieten Dr. Cawicfi und Witofanniff find am Montag ofne Raution aus der Saft entlassen worden. Auch der Raffierer ber Städtischen Sparfaffe Machowicz, der wegen grober Unftimmigfeiten in diefer Raffe verhaftet worden mar, ift freigelaffen worden, diefer indeffen gegen eine Raution von 5000 Blotn.

Mitteilungen des Arbeiterkartells für Geistes- und Körperkultur The second state of the se

Langfuhrer Manner-Gefangverein von 1891. Sonntag, ben 19. September, Mannerausslug. Sammelplat haupiftraße, Ede Sichenweg, morgens 8 Uhr.

L.B. "Die Raturfreunde". Sonntag, den 19. d. M.: Mivaer Wald. 7 Uhr Kohlenmarkt. — Montag, den 20. 9. 26: Bor-standssitzung. — Mittwoch, den 22. 9.: Mitgliederversammlung. Freitag, den 24. September: Mufflabend ber Jugendgruppe. — Rindergruppe: Mittwech und Freitag, von 5-7 Mhr,

Arbeiter=Radfahrer=Berein "Vorwärts", Danzig. Sonntag, 19. September: Tagestour nach Rlaban. Abfahrt: Deumarkt, 7 Uhr.

Arbeiter=Rabsahrerverein "Boran", Ohra. Sonntag, den 19. Sept.: Tagestour nach Madau. Absahrt 8 Uhr, Sportplat. Sonnabend, 6 Uhr: Reigenfahren.

Namelhaarst.-Schlüpfer mit Filz- und Leder-sohle, verdeckte Naht, Gr. 43-47 5.90, 36-42

Damen-Hausschuhe

leinfarbig Melton, Lederpaspel, Ponpon, Ledersohle

Das größte Schuh-Spezialhaus mit der größten Auswahl

Herrenschnürstiefel

Herren-Sport- u. Wanderstiefel, schw., kraft. Lederausführg.

Ia schwarz R.-Box, moderne Form, weiß gedoppelt

braun Boxkall, amerikanischer Absatz, Original Goodyear Welt schwarz R.-Chevr., amer. Absatz, bequemer Straßenschuh.

schwarz Chevreau, mit Kordelstepperei, amerikanische: Absatz,

bequemer Laufschuh

Kinderschnürstiefel

Größe 25-26 5.90, 23-24 4.90, 19-21

Alleinverkauf: "Jka", Danziger Schuh-A.-G., Langgasse 73, Telephon 3931, 7207

schwarz, Boxkalf,

Viel Lärm um Liebe

Copyright by Drei Masken Verlag A. G., München.

ROMAN VON A. M. FREY

5. Fortsehung.

Den Dottor verdroß das Bild, das er während bes Frisemgeschwähes innerlich vor fich seh, mehr und mehr: bie bleichen, wie ausgelaugten Spinnenfinger Goliatbs binfrabbelnb burch Fioras buntle Strasnen. "Genug! Bielleicht verfünden Sie endlich, weshalb Sie hier siehen," jagte er finster.

Der Frijent begann fich ju minben. Herrgott, es mar nicht leicht für ihn, diese Sache zu betreiben und zu fordern, die er fich da vorgenommen baite!

Bacel tam ihm zu Hilfe. "Sie haben die Arone genoblen." begann er gemüilich. "Nicht mahr? Run — nun —?" und er drobie mit bem Finger.

"Ich?" tochelte ber Frijeur erftarri; aber bann lechie er breit und frech: "Gnier Bis! Und wie Berr Graf bas gemacht haben — es war jozulagen ein Meisterfilld."

Mersch, wenn Sie noch einmal Baron ober Grai sagen. werfe ich Ihnen die Krone an den Kopf; aus purem Gold in he und also schwer, und fie wird ellige Eindrücke hinterlaffen. Reden Sie wie ein Menich gum Menichen."

"Bie ein Menich zum Menichen," ichnaufte Gollach breifer unf, "da haben Sie recht — es wird gut fein — fo wie wir 31einanber nun fteben werden, Bert Baron - wollte fagen,

Herr Pagel. Meinen Namen wiffen Sie auch ichon? Bravo!"

Bas wiffen wir vom Fag nicht, Beur Pogel!" enigegnete der Friseur geichmeichelt und demklie. "Ihr leid – vom Foch," mösigte ich der Tollen. "Run ello – weiter im Tepp!"

Der Frijerg nahm einen großen Anlauf. "Die Lione muß netellt werben!" ingre er ichmernd. Des ift sud meine Weinung," bimmte Pagel su, "em

leften, wir foden fie in der Mitte auseinander. Naci fo, beläner ihn Gellach mit allen zehn Fingern; er überhörte der Hohn "Sondern ebelich geteilt. Gramm für

Grand und Steftein ist Etellesin.' "Chrlich geneille wicke der Lokur. Er ftend grüdelind da wie auf einwal gieg fein Gekaft aus einer Sonnung in

ein beiteres Glangen über. "Mein lieber Goliath, da wird ein Berirag notig fein, ein ichriftlicher Berirag swifden uns."

Der Frifeur befag große bochachtung por ichrifilichen Bertragen, aber weshalb in dieiem geheimen - in diesem hochft perionlichen Gall ein Dofument bringend fet, bas wollte ihm nicht eingeben.

"Ich will Ihnen erflaren, weshalb ein Bertrag notig ift," außerte Pagel, der feine Ahnung hatte, was er eigentlich vorbringen follte. Jedenfalls mar ibm darum gu tun, ben Gegner an den Schreibilich zu bannen, von wo er das Bimmer nicht mehr überbliden fonnte. Ich will Ibnen bas gleich erflaren, obwohl Sie nicht viel Berfiandnis für die Form von Bertragen und feine Ginficht in das Gefes haben merben, mie?"

"Mein Baier war Rechistonfulent!" etoffnete Goliath

"Um in beffer!" griff Pagel das Bekenninis auf und hatte blipartig den rettenden Ginfall: "Dann könnten Sie wiffen, daß Rangierungen der Art, wie wir fie vorhaben, immer ichristlich niebergelezi werden. Ohne Bertrag mache ich das Geschäft nicht. Bie auch Ihnen wohl befannt, gibt es Sicherung3., Berficherungs- und Rudverficherungsvertrage. Einen folden ichliegen wir. Bitte, feben Gie fich und nehmen Sie die Feber."

"Der Berirag wird nicht einklagbar fein," bedachte der Frifenr; er fogte es focilit, mit gerungelter Stirn und wie ein Rechisgelehrter. Aber icon mar er mit feiner gangen Beisheit zu Siede, denn nun hob ihn der Dofivr aus dem

"Einflagfor? Soll er auch nicht fein! Er foll verhindern, den der eine dem andern etwas anini. Sagen wir beispielsmeife. Sie murden fruber fertig mit Ihrer Balfte und famen gu mir, der ich focriam bin, und fagten: Gib mir und mas, und ich mollte nicht, und Sie brobien mir . . . Bas benn? - So aber merbe ich ben Beritag guden und animorien: Ditte gegangen, mügeinngen, mitge-

Di ich tame nicht!" verficherte glandwurdig ber Frifeur

red ihnitelte als Biebermann ben Ropf.

"Ober ich — ich Kime gu Ihnen?" meinte finnend, mit gemodi gierigem Blid Pagel. Ber fennt das Renichenberg? Bor dem Gericht jedoch find hehler und Siebler gleich. Trum will te und beibe Schern; benn mein Chrrafter bat. Geni jel's geflogi, manche Univeien."

3meifelnd, icon jest in leifer Beforgnis um feine balfie,

trefte Gelicch zu Pagel Fu

Tele Tiels em? fracte ber fauft. Der Frienzuläte und Segeb ich gehorfam an den Schreif-All Ehr er fich rieberließ, mocht er noch ben Binbrind:

Barum foll ich ichreiben, Sie machen bas beffer. warum

idreiben nicht Sie?" Gleiche Berteilung der Arbeit," winkte der Doftor ab. "Ich rede und formuliere, mas niedergelegt wird; Sie legen es nieber. - Ober ichreiben Sie ichlecht - fomierig und un-

"Ich habe, darf man wohl jagen, eine fehr icone Schrift," angerte Goliath eitel, und er tauchte icon die Geber ins Tintenfaß und ipriste fie dierlich aus.

"Alfo los!" ichrie der Doftor fast übermutig. "Rame der Stadt und Datum oben fin, rechte Ede! Ich überlaffe Ihnen vertrauensvoll die Absaffung diefes Sates."

Der Friseur ichrieb und malte auf einen großen Bogen, und feine Junge, blagrot über ichmale Lippen gleifend, ichrieb und malte mit. Seitlich, fast ihm im Ruden, ftand Bagel -

und dort, hinter Pagel, ftand auch der Diman. Der Doftor, Sand an ber Stirne, diffierte: "Bwischen herren Edgar Goliath - ich nehme Ihren Ramen merft, weil im Alphabet Sie vor mir kommen -

"Sehr wohl," entgegnete der Friseur vornehm. .- Edgar Goliath und herrn Thomas Bagel -" - Doftor Thomas Pagel boch?" verbefferte Goliath.

Laffen Sie den Titel weg; er tut hier — in Bertragen meine ich, nichts dur Sache, — und Herrn Thomas Pagel tommi heute folgender Bertrag guftande."

Goliath hieb die Feder übers Papier, er war brennend bei der Sache, den Salter lief er exerzieren wie einen Sol-

doien, der Parademarich macht. Laffig ließ Bagel die Sand von der Stirn und gegen den Diman finfen. "Gaben Gie: - Bertrag sufianbe?"

"Jamohl," feuchte Goliath. "Paragraph 1: Die an obigem Datum in obiger Stadt ans bem Eronichan bes bergeit nicht regierenden Konigshaufes frammende Krone wird bergeftalt zwifchen oben ge-

nannten Kontragenten gefeilt, dan -"Langfam, burft' ich bitien!" blies ber Frifeur.

Pagel entwickelte bem Uebergieher auf dem Diwan mit beilaufigen Bewegungen - bennoch mit augerfter Borfict einen ichimmernden Gegenstand, mahrend er feinen Blid von Goliath ließ.

"- bergestalt gefeilt, bag nach Auslöfung ber Steine und Berlen und nach Einschmelzung der Kuppel -

Der Friseur fan auf. "Der Kuppel —?" fragte er ratios. Sofort glitt Pagel neben ibn. "Schreiben Sie: der Aurpel!" befahl er ftreng. "Benn Sie's auch nicht ver-Regen -: fo ift ber Fachar abrud!"

(Fortiebung folat.)



Genfer Bliglichtbilder.

Der Strid.

"Sociélé des Nations" steht auf einem weißen Karton, als ob es sich um etwas Provisorisches handle, in großen, schwarzen Lettern gedruckt, und hängt über dem ziemlich schwalen Eingang des "Hotels Viktoria"... Ehe der "große Bölkerbundspalast" gebaut ist, werden noch Jahre vergehen. Einstweilen beherbergt ihn der Nesormationssaal, in dem die Akustik ebenso schlecht ist, wie die Lust. Wer zum ersten Wale noch Gens kannt und nur von wegesicht durch Re-Male nach Genf kommt und nur von ungefähr durch Besschreibungen erfahren hat, wo die Vollversammlung tagt, würde sich durch den äußeren Anblick der Gebäude schwerlich dazu verleiten lassen, dort den Sit des Völkerbundes zu

Und doch gibt es etwas, das auch die Aufmerksamkeit der Richtwissenden rasch auf sich zieht. Das ist der Strick . . . Bor dem Eingange zum Saale befindet sich inmitten eines Bot dem Eingange zum Saale befindet sich inmitten eines kleinen Plates eine ovale Trottoir-Insel. Alltäglich, so- lange der Bund tagt, erscheinen eiwa eine Stunde vor Beginn der Situng zwei stillseierlich anssehende Genser Polizisten in dunkelblaner Unisorm mit einem großen Strick. Bur Linken und zur Rechten der Trottoirinsel werden Cisenstäbe eingeschlagen, und eine Minute später hängt der Strick zur Absperrung des kleinen Plates daran. Sobald der Strick da ist, kommen auch die Gasser, die Briand oder Chamberlain oder Stresemann sehen wollen, oder den Masbaradscha von Karputhala, der diesmal leider keine so schönen Brillantobreinge trägt wie der unriährige Delegierte Brillantohrringe trägt wie ber porjährige Delegierte Indiens, oder den ichmargbraunen, großen, breitgemachsenen

Abessinier mit dem klassisch schönen Kopfe. Bor dem Strick stellen sich die Photographenkompanien-auf, ihre Wasse zu jederzeitigem Angriff gezückt. Links und auf, ihre Wasse zu jederzeitigem Angriff gezückt. Links und rechts vom Strick stehen die zwei ernsten, dunkelblauen Volizisten und lenken diskret die Suchenden auf den richtigen Weg... So stehen die Leute, denen es nicht glückte, eine Eintrittskarte zu erlangen, stundenlang hinter dem Strick und sehen die Autos vorsahren, die Herren Staatssmänner sich die Hände drücken oder den Photographen und Kinematographen ihr freundlichstes Gesicht zeigen.

Der Strick ist Symbol hald freiwilliger, hald erzwungesner Disziplin, Zeichen des notwendigen Abstandes zur Vershütung der Anarchie, zur Freihaltung des Weges zum Frieden. Fehlt der Strick, so meiß man, daß keine Sitzung statisindet, und niemand sieht der ovalen Trottoirinsel an, welche wichtige Rolle sie spielt...

welche wichtige Rolle sie spielt. . . .

Die Lantverstärker.

Im hoben Saale ber Reformation hangen an den Deden, über den Galerien und Tribünen, seltsame, fächersormige, braune Laternen, die aussehen, als ob man eine Ziehhar-monika um sich selbst gedreht habe. An Stelle des Lichts spenden sie Laute. Man steht aufmerksam horchend an seinem Plate, legt die Sand ans Ohr, um besser zu ver-



Aufnahme im Radio.

Die Berhanblungen bes Bolferbundes werben, soweit fie nicht gebeim find, burch ben Rundfunt in weitem Dage verbreitet. Unser Bilb zeigt ben Prasidenten ber 7. Bölkerbundstagung, ben südslawischen Außenminister Nintschitsch, bessen Prasi-bentenpult mit einer Reihe von Radioausnahmeapparaten verseben ift.

fteben, mas der kleine dide herr da unten auf der Tribune fpricht, und fahrt plotlich entfett gufammen über den gummel, der mirten in dieje hobe, ehrwürdige Berfammlung

mehr oder minder weißer Männer hineinbriillt. Man dreht fich rudartig um, will ihn gurechtweisen und hort, daß der "Lümmel" in der braunen, facherartigen La-terne steckt und alles, mas der kleine dide herr dort unten umsonit allen verständlich zu machen versucht, mit knotiger Stimme, als ob er in eine Riesenblechkanne sprache wieder= bolt. Bohl um fich über fich felbft luftig ju machen, fängt er plöglich an au pfeifen . . .

Ein "technisch" gebildeter Rachbar fagt mir ins Dhr: "Imei Kohlenstifte, die nicht in richtiger Stellung sind und unregelmäßige Ströme erzeugen . ." Ob er Recht hat, weiß ich nicht, aber daß die Kohle die Herren Bölferbunds-delegierten auspfeist, klinat beinahe wie ein wirtschaftspolitifcher Bormurf ..

Der Schat auf bem Meeresgrund.

Am 20. Mai 1922 fant das Patetboot "Egnpt" bei einem Bufammenitog mit bem frangofifchen Frachibampfer "Seine". Mit dem Paketboot gingen 200 Sindus unter und ein Bermögen von 11/2 Millionen Pfund Sterling in Gold= und Silberbarren, die ifir die agnptische Bank bestimmt waren. Diese Berte von dreisig Millionen Goldmark liegen jest in dem Brad vierzig Kilometer von Breft entfernt, inmitten felfiger, gefährlicher Juseln, in 125 Meter Tiefe auf dem Meeresboben. Es ist außerordenilich ichwer gewesen, bie Lage des untergegangenen Schiffes festzustellen. Nach einem besonderen Berfahren ,unter Berechnung bes Schalls unter Baffer, gelang es. bas Brack aufzufinden, das mit Bestimmtheit noch dadurch festgestellt wurde, daß an einem beraufgezogenen Anker auf den Schaufeln Teile eines blauen Farbentestes gefunden wurden, genau wie der Farbe, die die Seitenwände bes gefuntenen Schiffes gierte. Englander haben gur Gebung diefer Schate eine Befellichaft finaugiert. Gin alter frangofifcher Ravitan bat bas Schiff au ber Stelle geführt, und beutiche Ingenieure bolen gegen eine ansehnliche Gewinnbeteiligung "das Gold aus dem Baffer". La eine Sebung des Schiffes unmöglich ift, merden zwei Taucher mit besonders neufonstruierien Tanderangugen in eine Diefe fteigen, die bis jest noch nie erreicht worden ift, um bie ichweren Silber- und Goibbarren au heben.

Todesucteil gegen Schröder.

Reue Zeugenvernehmungen. — Haas' Aussage. — Die letzten Täuschungsversuche.

Der zweite Verhandlungstag des großen Mordprozesses

Der zweite Verhandlungsiag des großen Mordprozesseschröder-Helling brachte den gleichen Andrang, wie am Bortage. Der Angeflagte ist von der gestrigen Verhandlung sichtlich mitzenommen. Er erscheint heute bleich, und, im Gegensa zum Prozesbeginn, sehr ernst.

Zu Beginn der Verhandlung wurde Kriminalkommissar Dr. Riemann-Verlin über seine Ausstlärungsarbeit in dieser Mordsache vernommen. Er beschlagnahmte nun zunächst das gesamte schristliche Material in Schröder? Schreibtisch in Groß-Rottmerskeben und machte dabei einen sehr wichtigen Sund Krentbeckte nämlich zwei Briefe vom 15. und 16. Bund. Er entbedte nämlich amei Briefe vom 15. und 16. September 1925, aus benen bie Beamten mit Bewißbeit entseptember 1925, aus denen die Beamten mit Gewisheit entenahmen, daß Schröder der Mörder sei. "Aus diesem Brief ergab sich, daß ein anderer Täter nicht in Frage kommen konnte, weiterhin, daß die Sildegard Götze um den Mord wissen mußte. Bei einer Haussuchung in Köln fanden wir bei ihr alle Briese Schröders. In gefährlicher Harmlossefeit hatte sie die Schreiben aufdewahrt, obwohl Schröder saft in jedem Anspielungen auf den Mord machte. Wir suhren mit der Gobe nach Magdeburg, und unterwegs gewann fie fo viel Vertrauen gu und, daß fie in Hannover mit der Beichte begann.

Mis ich bann Schröder die Bobe vorführen lieft, fah er, bağ es ernft geworden mar. Er ging auf das Madden gu und sagte: "Was hast du getan? Jest hast du dich ja der Mittäterschaft schuldig gemacht." Bei dem Geständnis brauchte er die für ihn sehr charakteristische Redewendung:

"Diese Tat ist mein geistiges Produkt."

Angeklagter: Herr Doktor, wissen Sie nicht, wo mein kleines Couleurbuch mit ben Trinksprüchen geblieben ist? - Borf.: Weshalb legen Sie denn Wert barauf? - Angekl.: Es enthält Begiehungen auf mein Sexualleben. - Benge: Ich erinnere mich nicht. Schröder bat ja so viel geschrieben.
— Angekl.: Jedenfalls sind die Lagebiicher und andere Schriftstüde verschwunden. Die Lagebücher haben zwar nicht Bedug auf bie Schuldfrage, aber fie find wichtig für bie nicht Bezug auf die Schuldfrage, aver nie jund wichtig für die Sachverständigen. — Vors.: Ist auf Schröder irgendein Druck außgeübt worden? — Zeuge: Keineswegs. Er hat wiederholt selbst darum gebeten, doch vernommen zu wers den. Er saste, er habe das Pendeln reichlich satt. Dann wurde der in der Voruntersuchung sehr häufig genannte Seper Karl Fischer war der Vorsitzinde der "Allania" und schilderte, daß er den Angeklagten nur flüchtig kennens gelernt und mit ihm so aut wie aar nicht verkehrt habe.

nno imnoerte, dass er den kingelingten nut findstig tennens gelernt und mit ihm so gut wie gar nicht verkehrt habe. Der nächste Jenge ist der Schwager Hellings, Grimm, der bei der Ausgrabung und der Obduktion der Leiche Hellings zugegen war. Er bekundete, Reuter habe bei der ersten Gegenüberstellung erklärt, er könne

ben "großen Unbefannten",

den Adolf, der die Tat veranlaßt habe, genau zeigen. Bei der Beobachinng bes Saufes ber Firma Saas von einem gegenüberliegenden Gebäude aus mittels Fernglases, habe dann Schröder, als fünf Herren aus diesem Hause kamen, plöplich das Glas finken lassen und erklärt, "der, der jest kommt, das ist der "große Unbekannte", das ist "Adolf". — Auf die Fragen des Vorsibenden erklärt Schröder seit

mehrmals, daß Haas mit dem Mord nichts zu tun hat. Oberftaatsanwalt Rasmus:

Sagen Sie mal, Angeklagter, kennen Sie Herrn Haak überhanpt? — Angekl.: Selbstverständlich.

Oberstaatsanwalt Rasmus: So, woher und seit wann denn? — Angekl.: Darüber verweigere ich die Aussage. (Bewegung.) -

Areisarat Dr. Schraber, ber auf Bunich des Angeklagten über den Gefundheitsauftand des Baters Schröders gehört werden follte, vermochte feine Angaben über diefen mehr Bu machen. Dagegen ichilberte Pfarrer Debbe ans Groß-Rotimersleben den por 20 Jahren verstorbenen Bater des Angeklagten als einen starken Trinker. Der frühere Trup-penarzt, Stabbarzt Dr. Gdel, bekundete, daß er Schröder während seiner Dienstzeit bei den Reichswehr-Pionieren mehrmals an Suphilis behandelt habe. Von zweien seiner Freunde murde Schröder dann ichmer belaftet.

Borf. (zur Zeugin Göbe): Sat Ihnen der Angeklagte jemals gesagt, er kenne Haas, oder hat er Ihnen irgend-welche Andeutungen darüber gemacht? — Zeugin (sehr entich: ben): Rein, niemals, ich habe biefen Namen

. u jest gehört. Eine Meberraichung ergab fich in ber meiteren Berhandlung, als über die Frage, ob swiften bem Angeklagten und bem Fabrikanten Andolf Saas tatfächlich Beziehungen befianden haben, eine Debatte entftand.

Hierauf erhob fich Oberfinatsanwalt Rasmus und erflarte: Mir wird hier ein Schreiben vorgelegt, in bem Berr Sabritant Daag vernommen ju werden wünfcht. herr Saas will bekunden, daß er Schröder zum erstenmal bei der Gegenüberstellung im Gefängnis kennen gelernt, daß er ihn vorher niemals geschen oder in Beziehungen zu ihm gesstanden hat. Bei den mysteriösen Andentungen, die Schröder hente wieber gemacht hat benenne ich Berrn Baas felbft als Bengen, um endlich mit bem immer wieber genährten Berhacht ber Mittätericaft ober ber Anftiftung gegen herrn Baas enbgiiltig aufauraumen.

Rechtsanwalt Dr. Zaeper: Dann beantrage ich, herrn Kriminalkommiffar Tenholt als Zeugen barüber zu hören, daß tropbem icon vor dem Fall Belling-Schröber Besiehungen zwischen Herrn Haas und Herrn Schröder bestanden haben. — Bori.: Diesen Antrag muffen Sie näher begründen, denn der Angeklagte hat doch felvit immer wieder augegeben, daß er allein als Tater in Frage fomme.

Sobann erstatteten bie Sachverftanbigen ihre Oniachten. Das Gericht gog fich hierauf zu einer langeren Beratung aurud. Rach Biedereröffnung ber Berhandlung verfündete Landgerichtsdirektor Dr. Löwenthal, daß das Gericht bes ichloffen habe die Zeugin bilbegard Goge nicht zu vereidigen, da fie der Teilnahme verdächtig sei Den Zengen Hac 3 zu vernehmen, erübrige sich eigentlich, da ce für die Beurteis lung ber Straftat von feiner Bebeutung fet, ob Begichungen zwifchen Saas und Schröber bestanben haben, ba Schröber immer wieber erflärt habe, bab baas mit bem Mord nichts an tun habe. Tropbem habe bas Gericht beichloffen, den Fabrikanten Saas und Kriminalkommiffar Tenhold, für ben das gleiche gelte wie für Baas, ju vernehmen, um ihnen Gelegenheit zu einer Rechtsertigung zu geben. Der Zeuge Fischer soll auf Beschluß des Gerichts bagegen vereidigt merden.

In ber Rachmittagefibung mabrend ber Bernehmung ber Bengen Saas und Tenholdt mar ber Andrang bes Bublifums fo ftart. daft die Polizei mit Gummifnnoveln vorgeben mußte, um die Gingange gum Schwurgerichtefaal frei

Der Borfitende richtete an Saas die Frage, ob er etwas von dem Mord gemußt habe. Saas erflärte, von dem Morde

nichts gewußt an haben und Schröder nicht au tennen. Auf weitere Fragen des Borfitenben erflärte Saas,

Schröder erft bei feiner Gegenüberstellung gesehen

Danach murde Kriminalfommiffar Tenhold vernommen. Er sagte auf Befragen bes Borfibenden, ob er noch Material von Schröder erhalten habe, auf Grund beffen er erflären fonne, der früher beschuldigte Saas fei an dem Morde Hellings beteiligt, "neues Material habe er nicht." Schröder habe ihm öfters Mitteilungen in dem Sinne gemacht, wenn alles schief gehe, könne er gegen Hag noch Material beis bringen, bas haas fturgen fonne. Tenhold fügte hingu, er felbst habe nichts gegen Saas gehabt.

Im Aufchluß baran erstattete ber sexualpathologische Sachverftändige Dr. Markuse das Butachten. Er sagte, ber Angeklagte sei ein Mensch mit zweifellos pathologischen Merkmalen, mit einer schweren Disharmonic seiner ganzen Struftur mit ben bervorftebenden Merkmalen feiner pathologischen Gefühlsstumpsbeit. Den § 51 halte er nicht für biskutierbar. Darauf hielt Oberstaatsanwalt Rasmus sein Plädoger. Er beautragte die Todesstrase.

Der Borfisende, Landgerichtsdirektor Dr. Köwenthal, verfündete nach 1/9 Uhr das Urteil. Der Angeklagte Schröder wird des Raubmordes für schuldig besunden und wird zum Tode verurteilt. Anherdem werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte für danernd aberfannt. Die Mordwaffe wird eingezogen. Wegen Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug erhielt Schröder sechs Monate Gestern ist Betrug erhielt Schröder sechs Betrugen ist Betrugen i fangnis. Bon der Anflage der Berleitung jum Meineibe murbe er freigesprochen.



Die Typhusepidemie in Hannover.

Das obere Bild zeigt das Ricklinger Bafferwerk, durch deffen Berunreinigung Tuphusteime in Die Leitungen gelangten. Faft alle Erfranften ftammen aus ben Stattteilen, bie von diefem Werf mit Baffer verforgt werden. Das untere Bild zeigt ben Andrang ju ben Schutimpfftellen. Diefe öffentlichen Impfitellen, in benen die Schuttimpfung unentgeltlich porgenommen wird, werden derartig bestürmt, daß die Bevölkerung auftehen muß.

"Aleine Anfragen" in der Kirche.

In einer Londoner Kirche erhielt fürglich der Abend-gotiesdienst dadurch sein besonderes Gepräge, daß an Stelle ber Predigt ber Geistliche von ber Kangel herab die Fragen beantwortete, die die Gemeindemitglieder in ihrer Ge-wissensnot an ihn gerichtet hatten. Der Schauplat dieser neuartigen Form des Gottesdienstes war die Kirche zu St. Johannes, bem Evangelisten in Brifton. Rev. Millard, der Geiftliche der Kirche, hatte diefe Form des Gottesbienfies gewählt, um kurch Beautwortung der Fragen, die seine Gemeindemitglieder schriftlich an ihn gerichtet hatten, ihre geistigen und seelischen Nöte durch seinen seelsorgerischen Rat zu beheben.

Alle Fragen murben in gemeinverständlicher Form beantwortet. Gie betrafen nicht nur Begenstände theologiicher und philosophischer Ratur, fondern vor allem die uralten Fragen über die Grunde menschlichen Leides und menichlicher Qual. "Die Mbsicht, die mich dabei leitet," so erklärte der Geiftliche dem Berichterstatter eines Londoner Blattes, der Geistliche dem Verichterstatter eines Londoner Blattes, "entspringt dem Bunsche, mich über das Geistes= und Empsindungsleben der Gemeindemitglieder zu unterrichten und dauernd auf dem Laufenden zu halten. Man kann jahres lang predigen, ohne seinen Juhörern näher zu kommen und sich darüber klar zu werden, was sie wirklich bedrückt und beschäftigt. Ein Prediger ist leider nicht in der glücklichen Lage eines positischen Reduers, der sich in der Debatte dars über unterrichten kann mas seine Lubörer denken Ich habe über unterrichten fann, was ieine Zufiorer denken. Ich habe früher bereits im Gottesdienst diese Praxis genbt, die hier in London als Novum gilt, und ich habe mich dabet überdeugt, daß die Beantwortung der aus dem Kreis der Gemeindemitglieder an mich gerichteten Fragen das beste Mittel ift, das Band, das den Prediger und die Gemeinde mit einander verbinden foll, fefter gu fnitpfen."

80 Kilometer Biicher. Die Bibliothet bes Britifchen Mujeums umfaßt nach bem nenesten Bericht über 4 Millionen Bande, und gur Aufstellung biefer Riefensammlung find Regale nötig, die eine Girede von 80 Kilometer einnehmen. Die Bibliothet hat jährlich einen Jugang von etwa 40 000 Büchern, und die Reihe der Regale wird dadurch jahrlich um eiwa 1½ Kilometer verlängert. Eine Zeelegung der Bibliothek ist aber in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, sondern es werdenimmer neue Räume für diese Rieseus buceret gefcaffen.

Wittschaft, Handel, Schiffahrt

Die Meffe in Köln.

Die nunmehr beendete Herbstmesse in Köln hatte einen wesentlich kleineren Umsang als die früheren Berankaltungen dieser Art Sie beschränkte sich auf die drei Hauptskalen, in denen etwa 600 Aussteller untergebracht waren. Die ganze Berankaltung war wehr im Nahmen einer Ausstellung als einer Wesse aufgezogen. Diese Ausktellung als solche machte allerdings einen recht guten Eindruck. Der Besuch war im allgemeinen recht lebhast, und in den wenigen Albteilungen, die noch Wessecharafter batten, wie Haltungsgeräte, Möbel und im sleinen Ausmaß Textilten, war auch eine bestrichigende Weschäststätigkeit zu bemerken.

Die befondere Bedeutung lag in den Sonderausstellungen, die in den Gruppen Flieharbeit, Sochspannung und Lichtwirtschaft erfolgten. Die erste Gruppe gab in praktischer Darstellung ein Bild von den Diöglichkeiten und der Wirk-

famteit der

"Arbeit am laufenden Dand".

Diese Ausstellung war unter der Miswirkung und lechnischen Leitung des Ausschusses sür wirtschaftliche Fertigung beim Meicksturatorium für Wirtschaftlichkeit durchaeführt. Schon darin lag, daß dieser Veranstaltung eine besondere Bedeutung aufam. Die Anwendung der Fliesarbeit für die verschiedensten Produktionszweige wurde gezeigt, so für bestimmte Gebiete des Maschinenbaues, der Textilindusstrie usw.

Die Sonderausstellung "Lichtwirtschaft" hob neben anderen Gebieten der Beleuchtungstechnik die moderne Schausensterbeleuchtung besonders bervor. Die Gruppe "Hochspannung" umsakte in einer umsangreichen und interessanten Ausstellung Motoren, Transformatoren, Kabel, Sochspannungsschalter, Berührungsschutgapparate usw.

Die Textilmesse war ebenfalls nach neuen Richtlinien ausgebaut, und zwar in drei Grupven: Sportbelleidung. Modenschau und allgemeiner Bedarf. Eine große Modenschau wurde unter der Teilnahme führender Pariser Kirmen durchaesührt. Weiter gab es eine Sonderschau "Technif im Saushalt" und "Sandwerfskunst". Eine besonders gute und reichhaltige Beschickung wies diesmal die Grupve "Svielwaren" auf. Weiter waren vertreten: Shuhe, Leder, Leders und Galanteriewaren, Papier und Bürdebars. Parsümerten, Lebenss und Genufimittel waren nur schwach vertreten.

Mit dem Verlauf der Messe waren die Aussteller im allgemeinen bestiedigt. Die Tertilmesse hatte teilweise alänzende geschäftliche Ergebnisse, auch die Ledermesse war aut. Zu wünschen ließ das Geschäft in der Spielwarensabteilung. Ihre Bestiedigung sprachen die Aussteller des österreichischen Pavillons aus. Auch die Möbelmesse hatte den Zeitverhältnissen entsvrechend erfrenliche Umsäbe. Besmerkenswert ist allerdings, daß mit Ausnahme der Tertilsmesse aus allen anderen Abteilungen übereinstimmend besrichtet wird, daß die hochqualisisierten Bestände stark versuchlässigt, dagegen billige Wessewaren stark begehrt wurden.

Als Lehre dieser Messe dürste aber die Mahnung, die als Bertreter der Andustrie Geheimrat Duisberg und Generaldirektor Silverberg bei der Gröffnung ansivrachen, zu einer Rotionalisserung im Messewesen dennoch Beherzigung vers
dienen. Der zuständige Ausschuß des Neichsverbandes und
die Wesse-Verwaltung müßten sich unbedingt zusammenzehen, um zu einer Einschränfung der Messekonkurrenz zu
kommen.

Polens Rohlenausfubr im Angnit.

Der August zeigt eine weitere Zunahme der Kohlenausssuhr, die aber sast ausschließlich auf den Lieferungen nach England beruht. Daneben ist allerdings zum ersten Male Ruhland als großer Abnehmer aufgetreten. Die Gesamtzaussuhr des August betrug 1919 000 Tonnen, wozu noch 211 000 Tonnen Bunkerkohlen kommen. Gegenüber dem Juli ergibt sich eine Zunahme um 284 000 Tonnen und im ersten Halbjahr 1926 betrug die Aussuhr monatlich nur 734 000 Tonnen, so daß also beinahe eine Berdreisachung eingetreten ist. Bemerkenswert ist auch die Zunahme von Bunkerkohlen, da die Bunkerkohlenaussuhr im ersten Halbsiahr 1926 monatlich nur 28 000 Tonnen betrug; sie ist also sein beinahe sechsmal so groß. Bon der Aussuhr ging nur ein verhältnismäßig kleiner Teil über die Häsen des polnischen Jollgebietes, und zwar gingen über Danzig 286 000, siber Gbingen 40 000 und über Dirschau 23 000 Tonnen Kohlen. Der Hauptieil der Aussuhr benutzte also wieder die beutschen Häsen Hauptieil der Aussuhr benutzte also wieder die beutschen Häsen Hauptieil der Aussuhr benutzte also wieder die beutschen Häsen Hauptieil der Aussuhr benutzte also wieder die beutschen Häsen Hauptieil der Aussuhr benutzte also wieder die beutschen Häsen Hauptieil der Aussuhr benutzte also wieder

Die polnifche Gifenergforberung.

Die polnische Eisenerzsörderung beltef sich im Juli d. J. auf 30 391 To. gegenüber 27 486 To. im Juni. In den leiten Monaten ist die Eisenerzsörderung ständig start gestiegen, und zwar von 16 850 To. im März auf 21 687 To. im April und 22 315 To. im Mai. Die Zahl der in den Gruben beschäftigten Arbeiter betrug im Juli 3740 gegensüber 3463 im Juni. Die Nussuhr von Eisenerzen und Manganerzen aus Polen betrug im Juli 12 133 To. im Werte von 181 000 Zloin gegenüber 11 068 To. im Werte von 186 000 Zloin im Juni, die Einsuhr 11 492 To. (234 000 Zloin) im Juli und 8841 To. (199 000 Zloin) im Juni.

Erhöhung ber belgischen Eisenquote?

Die viel umstrittene Frage bes Beitritts ber belgischen Stahlindustriellen zur internationalen Rohstahlgemeinschaft tritt jeht in einer neuen Bariante hervor. Nach einer Brüsseler Meldung sordern die belgischen Produzenten die Erhöhung ber monatlichen Gesamtquote Belgiens von 265 000 auf 290 000 Tonnen, aber nicht mehr auf Kosten Frankreichs, das endgültig abgesehnt zu haben scheint, sondern auf Kosten der Nichtmitbegründer der Rohstahlgemeinschaft, d. h. Bolens und der Tschechossowalei. Nach welcher Modalität dies geschehen soll, ist schwer zu erraten.

Da Belgien so harinääig an seinen Forberungen sesthält, erscheint es nicht ausgeschlossen, baß die deutschen, luremburgischen und französischen Vertreter dem neuen Vorschlage zustimmen, um badurch am 17. September die endgültige Unterschrift erst einmal zustande zu bringen. Die Zustimmung sällt um so leichter, als die Konzessonen an Belgien ja nicht aus eigene Rosten gemacht werden. Praktisch wird dadurch die Outstenfrage nicht gelöst, sondern zur ausgeschoben, denn es darf als gewiß gelten, daß gerade diese Konzession bei einem Eintritt Polens und der Tschechossowafei erst in ihrer ganzen Schwierigkeit in Erscheinung treten wird.

Gute Beschäftigung der Baggonfabrik Steinfurih A.=6. in Königsberg. Die Generalversammlung genehmigte den Abschlinß. In den Aufschistat wurde Direktor Kurt Schnes voigt-Berlin nen gewählt. Die serner beschlosiene Derabssehung des Afrienkalitals-durch Einziehung von 400 000 Mt. Stammaftien, die sich im Eigentum der Gesellschaft befinden, bedentet eine erhebliche Startung der buchmäßigen Reserven für die Zukunft. Ueber die Geschäftsanssichten wurde gesagt, daß sich der Auftragsbestand verbestert hat, während

die Preise noch viel zu wilnschen übrig lassen. Der gesteigerne Umsah ermögliche eine günstigere Ausnuhung der Betriebsanlagen und sichere dem Werk Beschäftigung im jehigen Umfange bis etwa Otärz.

Berkehr im hafen.

Eingang. Am 16. September: Schwedijcher D. "Mollojund" (185) von Stodholm mit Gutern für Thor Bals, Uferbahn; deutscher D. "Gerda Kunstmann" (321) von Siromfan mit heringen für Reinhold, Befterplatte; norwegifcher D. "Bannia" (784) von Antwerven mit Gütern für Worms, Nierbahn; belgischer Tankdampser "Armigo" (2360) von Hamburg, leer für Worms & Co., Kaiserhafen; denticher D. "Fanal" (299) von Fraferbourgh mit Beringen für Reinhold. Hound: (200) von Fraservourgo met Gettigen sit erdam mit Hafen sit Mordo. Llond, Userbahn: russischer D. "Bapolfom Worowich" (2672) von Noworosiisse, leer für Reinhold, Besterplatte; ichwebischer D. "Ture" (255) von Belfingborg, leer für Bebnfe & Gieg, Westerplatte; hollandifcher Tantdampfer "Slidrecht" von Hamburg, leer für Wolff, Kaiser-basen; ichwedischer D. "Mathilde" (767) von Grimsby, leer für Bebnte & Sieg, Besterplatte; deutscher D. "Ravai" (182) von Stromfan mit Beringen für Reinhold, Dansig; danifcher D. "Belgien" (1174) von Rovenhagen, leer für Bergenfte, Befterplatte; ichwedischer D. "Guftaf Baja, (977) von Gotenburg, leer für Bergenife, Besterplatte; Dangiger Schlepper "Ernft" (58) mit ben Dangiger Seeleichtern "Dangig I" (579) und "Dangig II" (596) von Gbingen mit Rohlen als Rolhafener für Behnte & Sieg, Befterplatte; ichwedifcher D. "Beros" (651) von London, leer für Bergenife, Safentanal; Dangiger D. "Bregel" (196) von Liban mit Gutern für Behnke & Sieg, Möwenichange.

Ausgang. Am 16. September: Dänischer D. "Svansbolm" (764) nach Manchester mit Hold; schwedischer D. "Regulus" (491) nach Berona mit Kohlen; sinnischer D. "Poseidon" (408) nach Helsingsors mit Gütern; dänischer D. "Kjöbenhavn" (886) nach Dordrecht mit Hold; schwedischer D. "Lydia" (546) nach Gotenburg mit Kohlen; dänischer D. "Berta Maerst" (866) nach London mit Hold; deutscher D. "B. C. Frohne" (189) nach Königsberg mit Gütern: deutscher D. "Nione" (657) nach Leningrad mit Kohlen; schwedischer D. "Clga" (463) nach Nobavn mit Kohlen; sänischer D. "Eldsborg" (954) nach Lublin mit Holz; deutscher D. "Bersens" (123) nach Stettin, leer; norwegischer D. "Fotün" (308) nach Schingen, leer; dänischer D. "Dannenselb" (724) nach Hull mit Holz; deutscher D. "Tasso" (1503) nach Stettin. leer; englischer D. "Tasso" (1503) nach Stettin. leer; englischer D. "Tasso" (1503) nach Stettin. leer;

und Gütern.

Umtliche Börsen-Rotierungen.

Danzig, 17. 9. 26

1 Reichsmark 1,22 Danziger Gulden 1 Aloty 6,57 Danziger Gulden 1 Dollar 5,14 Tanziger Gulden 1 Scheck London 25,03 Danziger Gulden

Danziger Produktenbörje vom 17. September 1926. (Amtslich.) Beizen (130 Pid.) 13,50—13,75 G., Weizen (127 Pfd.) 18,25 G., Weizen (120 Pfd.) 11,50—12,50 G., Roggen, neu, 10,90 bis 11,00 G., Futtergerite 9,25—10,00 G., Braugerite 10,00 bis 11,00 G., Hafer 8,00—8,50 G., Viktoriaerbsen 19,00—24,00 G., grüne Erbsen 16,00—20,00 G., Roggenkleie 6,50—6,75 G., Weizenkleie, grobe, 7,00—7,25 G. (Großhandelspreise für 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.)

Mit ganz besonderer Sorgfalt haben wir für unsere Abteilung

Damen-Mäntel

die Disposition für Herbst und Winter getroffen. Niemals war unsere Auswahl größer, niemals unsere Preise vorteilhafter. Qualität und Schönheit wetteifern miteinander um die Gunst-der Damen

Unübertroffen und besonders empfehlenswert sind unsere

Hauptpreislagen:

| Mantel ans gutem Wintertuch mit moderner Seiten- garnierung | |
|---|--|
| Mantel aus Velour de laine, jugendliche Blusenform 3050 mit Seitenfalten und Lacettstepperei 3050 | |
| Mantel ans pr. Velour de laine mit Plüschkragen, 4050 Manschetten und Faltengarnierung. | |
| Mantel ans pr. Velour de laine, flotte Machari mit 5000 Faiten, halb gefüttert | |

Mantel
ans pr. Velour de laine, elegante Blusenform

Mantel

 Eleganter Mantel
aus extra gutem Velour de laine, m. Biberettekragen und Manschetten, halb gelüttert

Eleganter Mantel
pa. Velour de laine, mit großem Opossumkragen, fesche Bluseniorm

Elegante Jacke
Simks-imitation,
mit K'Seidenfurter

Seidenplüsch-Mantel
beste Qualität,
ganz auf Damastfutter

11800

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

12500

125

Sichern Sie sich diese vorteilhaften Angebote evtl. durch Anzahlung zur späteren Abholung

Besichtigen Sie unsere Schaufenster-Ausstellung Tirstenberg Das Haus der Villigen Preise

Für jede Dame die passende Größe, auch für Korpulente

Extra-Bestellungen ohne Aufschlag

Aus affer Weft

Folgenschweres Fährunglüch.

Mit elf Personen gefentert, vier Familienväter ertrunten.

Ein ichmeres Bootsunglud, bem vier Menichenleben gum Opfer fielen, ereignete sich in Samburg im Kohlbrand-fanal bei der Moorburger Brücke. Die mit elf Personen barunter mehreren Rindern, reichlich befehte Fahre fenterte infolge des hohen Bellenschlages eines in ju großer Rabe porüberfahrenden Schleppers und alle Paffagiere. fturgien ins Baffer. Trob fofortiger Silfcleiftung des Schleppers versanken vier Urbeiter, sämtlich Familienväter, in den Fluten.

Schweres Autoungluck bei Koln.

Zwei Tote, vier Berlette.

In der Nacht von Donnerstag zu Freitag geriet auf der Chausse bei Köln—Mülheim das Antomobil eines Solinger Gemüschändlers, als es ein vor ihm auf der falschen Seite fahrendes unbeleuchtetes Pferdefnhrwert überholen wollte, ins Chlendern und fuhr gegen einen Baum. Zwei ber Infaffen bes Antos murben gefotet, vier fchwer verlett. An bem Wieberanffommen von amei Personen wird gezweifelt. Der Lenker des Pferdefuhrwerks fuhr, olne fich um die Berletten ju tummern, weiter, murbe jeboch in Roln-Milheim gestellt.

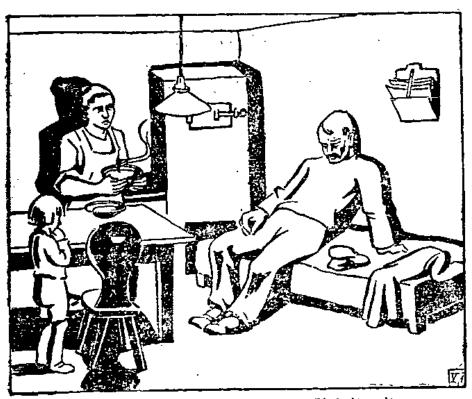
In den frühen Morgenstunden des Donnerstaas ereignete fich zwijchen ben Städten Mechomia und Bansto in Subbulgarien ein ichweres Autoungliid. Gin Autobus mit vielen Infaffen fuhr febr ichnell auf ber Lanbstrage babin und fuhr auf einen vorüberfahrenden Bauernmagen. Der Autobus fturgte in den Abgrund. Acht Fahrgafte murben schwer verlett, darunter zwei Kinder, die auf dem Transport in das Krankenhaus Mechomia starben. Zwölf weitere Fahrgäste wurden leicht verlett.

Bei Potenza in Italien verunglüdte auf der Rahrt zu einem Fest ein Lastaulomobil mit einer Musikfapelle. Bier Personen wurden getotet und 20 verlett, darunter fünf idmer.

Ein Mord in Ahlbeck.

Gin Sotelbefiger getotet und ein Poligift ichwer verlett.

Ein schweres Verbrechen ist in der Nacht von Donnerstag zu Freitag im Seebad Ahlbech verübt worden. Port wurde der 58jährige Hotelbesitzer Wilhelm Wilchens, Besitzer des Casis Waldheim an der Strandpromenade, von einem Ein= brecher durch drei Schuffe in die Bruft getotet. Der Boligei= beamte Rebfopp, der den Morder im Ahlbeder Balde verfolgte, murbe von bem Mlichtling burch einen Schuft in bie Bruft schwer verlett. Der Beamte murde in bedenklichem Buftande in das Swinemunder Araufenhaus verbracht. Der=



heimkehr nach zwölfftundiger Arbeitszeit: Bu mude jum Effen.

selbe Mörder hat schon in der vorletten Nacht in der Billa Frega in der Aurparfftraße in Swinemfinde einen Mordverfuch unternommen, indem er auf den Sohn der Befiterin, der ihn beim Einbruch überraichte, einen Schuß abgab. Der Schuß ging fehl. Der Tater entfam unerfannt.

42 Tote in Hannover.

1504 Erfrankungen.

Die Zahl der in den Arankenhäusern befindlichen Enphus: franken beträgt Freitag abend 1504. Die Bahl ber Todes= fälle hat fich auf 42 erhöht. In ber Bahl ber Kranken im Landfreise Bannover ist gegenilber Freitag vormittag feine Veränderung eingetreten.

Wie mir aus Duisburg erfahren, find Freitag morgen dem städtischen Gesundheitsamt insgesamt 121 Krantheits= fälle gemeldet worden, von denen fich 66 in Rrantenhausbehandlung befinden. Die Erfranfungen haben aller Bahrscheinlichkeit nach ihren Sohepunkt erreicht.

Die Bohl der Kinderlähmungen in Mordhaufen ift auf 18 geftiegen. Bisher find fünf Tobesfälle au ver= zeichnen gewesen.

Bier Filmoperateure getötet.

Bei einer historischen Aufnahme von Ravalleristen niedergeritten.

Bei einer Filmaufnahme, die von Filmoperateuren einer frangösischen Firma in Warichan von einem historischen Schlachtfelbe gemacht murbe, murben 1500 Ravalleriften vom Maridall Bilfubfti für die Aufnahme gur Verfügung geftellt. Dicie ritten im Berlauf ber Darftellung einer hiftorifden Szene in die Operateure hinein, wobei vier von den Operas teuren getötet murben.

Fräulein, die Hofen runter!

Gine brollige Szene spielte sich dieser Tage in Berlin ab. In einer Straße des Westens lief abends ein älterer Mann einem jüngeren Herrn nach und schrie ständig: "Fräusein, ziehen Sie sosort meine Hosen aus!" Schließlich gelang es ihm, den Jüngling zu sassen, und tatsächlich zog er ihm unter dem Beisal der Menge die Hosen aus. Neu hinzusommende glaubten jedoch, daß es sich um einen Raudüversall handle und versprügelten den alten Mann, so daß es zu einer wüssen Schlägerei kam. Schließlich ergab sich solgendes:

Der junge versolgte Herr war in Wirklichkeit ein junges Mädchen, das ebenfalls bei der Wirtin des älteren Herrn wohnte und dessen Abwesenheit dazu benutt hatte, um in seinem Sonntaganzug auszugehen. Zufällig traf er den jungen Kavalier in seinem Anzug auf der Straße und geriet darob in maßlose Wut. Seine Hose erhielt er zwar, wie ges

barob in maglose Wut. Seine Boje erhielt er zwar, wie geforbert, fofort durud, er felbft mußte fich aber bei einem Argt Die Wunden berbinben laffen, bie er bei ber Schlägerei als vermeintlicher Stragenrauber erlitten hatte.

Der Ranal abermals durchichwommen. Der Englander Norman Derhan durchichwamm den Nermelkanal von Cap Grid Res ab in 18 Stunden 56 Minuten.

Großsener bei Burgburg. In dem Abondorf Sandberg am Fuße des Arengberges murden 80 Baufer und fieben Bebande burd ein Groffeuer vernichtet. Die Befampfung bes Brandes gestaltete sich, wie und aus Bürzburg gemeldet wird, infolge des herrschenden Wassermangels äußerft

In Frohnhausen bei Oberstein an der Rabe brach in den frühen Vormittagsstunden Feuer aus, durch das vier Bäuser, drei Scheunen und viele Stallungen vernichtet wurden. Die Urfache des Brandes ift Kuraichluß.

Jusammenstoh beim Rangieren. Freitag früh entliefen beim Rangieren auf bem Bahnhof Feldmoching bei München 21 Gutermagen und fliegen auf einen einfahrenden Guter= Bug, mobei fünf Bagen entgleiften und ichwer beichäbigt murben. Berlett murbe niemand.

Der Prozest gegen Fran Professor Schnabel. Der Prozest gegen die Witwe des Professors Schnabel, die wegen Testamentsfällschung angeklagt ist, wird am 7. Oktober vor bem Schöffengericht beginnen.

Berflachung bes Atlantischen Ozeans. In ber Nähe bon St. Helena wurde bei ber Reparatur eines Unterseelabels eine beträchtliche Hebung bes Meeresgrundes sestgestellt. Das Worf erscheint am 3. November, vorläufig in 12 Sprachen, unter Wasser, während die Tiefe heute nur noch 1100 Meter beträgt.

Gewerkschaftliches u. Loxiales

Die Haftung der Berufsvereine.

In der wirtschaftsrechtlichen Abteilung des zur Beit in Köln tagenden Juristentages stand als Thema die Frage der

Saftung ber Berufsvereine

der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für unzulässige Kampf= handlungen. Als erster Referent ging Profesor Sind= heimer (Frankfurt) auf die Gleichstellung des Arbeitsrechts mit dem allgemeinen Güterrecht ein und entwickelte die Grundgedanken des Saftungsrechts der Berufsvereine.

Diefes Saftungsrecht unterscheide sich danach, ob die Haftung aus Tarisverträgen oder aus unerlaubten Sandlungen in Frage kommt, und ob die Berufsvereine rechtsfähige oder nichtrechtsfähige Bereine feien. Seine legislativen Ausführungen gipfelten in der Forderung nach einer Beidränfung der Saftung der Berufsvereine, mahrend nach bem geltenden Recht ihre Saftung unbeschränkt ist. Einen völligen Ausschluß der Haftung lehnte er jedoch ab, da nicht nur bas Versprechen, sondern auch die Macht verpflichte. Die Beschränkung der Haftung sei aber geboten, weil die Berufsvereine, besonders die Gewerkschaften, gesellschaftlich notwendige Funktionen erfüllten, indem fie als foziale Berwaltungsförper dem organischen Aufbau der Maisen dienten. Im übrigen trat der Referent dafür ein, daß, wenn die Beichräntung fanktioniert murbe. eine Bleichstellung ber rechts= fähigen und nichtrechtsfähigen Berufsvereine erfolgen muffe, und daß etwaige Streitigkeiten an die Arbeitsgerichie verwiesen werden mitgten.

Als Gegenreferent widersprach der Syndifus des Berbandes fächfischer Metallindustrieller, Dr. Rififch, diefen Ausführungen. Er fah feinen Grund dafür, die Stellung ber Berufsvereine gegenüber anderen Haftungsverpflichteten au privilegieren. Sie seien private Berbande mit privaten Aufgaben. Gemeinnützige 3wecke allein könnten die Träger folder Zwecke por den begründeten Haftungkansprüchen nicht schützen. Soult murbe das Intereffe der Arbeitnehmer an den Gewerkichaften erlahmen, wenn die Baftung in irgendmelder Form beidräntt fei.

In der Diskussion trat namentlich Prof. Nipperden (Köln) für die Anschauung Sinzheimers ein. Bei der Abstimmung fanden die Thesen Sinsheimers mit 34 gegen 32 Stimmen Ablehnung, wobei zu bemerken ift, daß die meisten anweienden Bertreter der Arbeitsrechtswiffenschaft für Sindheimers Thejen eintraten.

Penfion für Mütter. In Odlo, ber Sauptftabt Norwegens, ift feit bem 1. Januar 1920 ein Dlütter-Benfionierungsgefet in Kraft. Es bestimmt, baß jebe Frau, die ohne männlichen Familienversorger ihre Kinder erziehen muß, eine jährliche Rente erhält, wenn sie bereits fünfzehn Jahre in Oslo ansfässig ist. Eine Mutter mit einem Kind, deren Einkommen 1000 Kronen im Sahr nicht überfteigt, befommt eine Rente bon 600 Kronen. Bei zwei Rinbern steigert fic fich auf 980, bei brei auf 1440, bei vier auf 1800 Kronen. Für jedes weitere Rind wird eine Zulage von je 200 Kronen gerechnet. Diese Pension wird bis zum fünfzehnten Lebensjahr eines jeden Kindes gewährt.



Feierabend nach achtstündiger Arbeitszeit.

Satisischer Zeitspiegel.

Der Segen bes Rundfunks.

Bom Umgang mit Ropfhorern und Teteltor.

Wir haben nun, Adnung, Achtung, boppelte Hochachtung, unsern Sender. Es ift zwar bloß ein lumpiger 3 wischen-fender, und die Wellenlange 272 Komma 7 hort fich auch ein bischen subaltern und fleinkrämerhaft an, aber wir sind ja an folche Zwischen-Fälle gewöhnt, mit ber Anleihe (welch vornehmes Synonym für Bump!) in Genf 3. B. hapert es offensichtlich, worüber uns noch so raffiniert eingefähelte Unter-schlagungen bei ber Kammereitasse taum cher nur schwer hinwegzutrösten imstande sind. Immerhin empsindet der mürzeische Kater die unabweisdare Berpflichtung. Gebrauchse anweisungen für die Behandlung bes Rundsunf gerätes auf eigener Welle sortzupflanzen, Achtung, Achtung, wenn auch nur versuchsweise. . .

Die zwechollften und vielseitigften Gegenstände beim Rabio find ohne Zweifel die einzigartigen Kopfhörer, die man für die verschiedensten hygienischen und moralischen Maßnahmen verwenden kann. Sie dienen in der Haupisache der Korrettur steif abst ehender Ohrmuscheln, die durch sie in verhältnismäßig kurzer Frist und unter durchaus erträglichen Schmerzen rabital flach und elegant an ben Sinterschadel gepreßt werden. Die Zerfleischung von ein paar gantich wertlosen Knorpelftuden muß man dabei selbstredend mit in den Kauf nehmen, bekadenten und zimperlichen Individuen iei beshalb von diefer garantiert wirtfamen Methobe abgeraten. Sollte jemand zufällig nicht abfiehende freischwebende Chren besiten — das dürsten nur verschwindende Abnormistäten sein! — so bringt die Beschäftigung mit dem Kopshörer noch immer übergenug Ruben, um eine Anschaffung zu rechtsertigen. Er kann nämlich die Stelle eines Kunktrollers glatt vertreten, indem er eine sichere Massage der Partien um Backenknochen, Trommelsell und Brillengestänge bewirkt, des kantlich alles Körperteile, die einer ungesunden Versettung leicht zu verfallen neigen Sat man den Kopihorer girfa 1/2 Stunde fest umgeschnallt, so spirt man förmlich, wie sich die unterirdisch rumorende Sehirnmasse jaust bewegt und rapide an Gewicht berliert. . .

Ich überspringe die als Nebenprodukt sich ergebenden Dubulationswellen, die der Bubikopshörerbügel gratis

burch bie Saarfluten zieht, und weise lebiglich noch auf seine unbezahlbar ethische Tendenz hin — jeder Meinungsdifferenz, jedem Chezwift, jeder lauten und gehässigen Auseinanderssehung über Geldkalamitäten bricht er die Spite dadurch ab, baß er taub und immun gegen ben Rebeschwall bes Mitmenschen macht. Schimpft Sie also Ihre werte Frau Gattin irgendwie und irgendwann aus, weil Sie gestern Ihre Bettstatt zu spät betraten, dann holen Sie einsach die Kopshörer aus dem Nachttisch oberes Fach, verhüllen Ihr Haupt damit, und das Leben wird wieder lebenswert was der Herr Seper in Gottes Namen auch in lobenswert umthben barf. . .

Non der Antenne ist zu sagen, daß sie verrostete Gas-leitungen, ausgebeutelte Matraten, kaputte Gartenstühle, eiserne Schlipse und viele andere metallische Präparate sinn-reich, hilbsch und haltbar zu verzieren weiß, während ich nicht empschle, die Erdleitung an dem Wasserhahn des Klosetts schmaropen zu lassen: durch Stolpern über den Draht können sich da unvorteilhafte Unglücksfälle durch Ertrinken ereignen,

und das fann kein Rundfunk der Welt verlangen wollen. ...
Und endlich der Detektor, welch ein allerliebstes Spiels
zeug für Kinder und Erwachsene! Man dreht nach Herzensluft an einer handlichen Schraube und erzielt damit die spaß-hastesten Effekte, bald schnurrt es, bald krapt es. bald rauscht es Waldes, bald klingelt es von serne, dass piehes mausig, bald schweigt es sich abern aus bald grunze es kannibalisch. bald schweigt es sich ehern aus, bald grunzt es kannibalisch, bald japst es asthmatisch, man kann sich nicht satt daran drehen. (Eine Scheibe mit weißen Zahlen und Stricken versabsolgt einen ähnlichen Unterhaltungsstoff, zusammen mit der Straube lassen sie unglaublichsten, atonal-kubistischen Kombinationen arzielent) Rombinationen erzielen!) . .

So betrachtet und gehandhabt berichafft einem bas Rundfunigerat Stunden reinften und anfpannenoften Genuffes, forperlicher und feelischer Erleichterung und Kraftigung - ift man bessen überdrüssig (was selten passieren dürste), so bleibt einem noch immer die Möglichkeit, sich nebenher das Programm, berfuchsweife, anzubören. . ..

Für heute tritt bei mir Schreibftille ein, auf Bieberhoren bei ber Befanntgabe ber folgenben "Randbemerfungen", ber-gesien Sie ja nicht Ihre empfindliche Antenne zu beerbigen!

Randbemertungen. .

Um einen Danziger Ranalreforb. Rachbem alle anftanbigen Rationen ben Acrmeltanal burchichwommen haben, will auch Der Freiftaat aus Prestigegrunben nicht gurudfteben. Leiber

muß herr Raube, ber fich feit langem auf bem Bege nach bem Kap Frisnez besand, unverrichteter Sache aus Frankreich nach Danzig Knall und Fall heimsehren, da seine Anwesenheit hier bringend gewünscht wird. Nunmehr gedenken sich Dr. Eppich und seine vier wilden Kollegen an die nordfranzösische Küste ju begeben, um ber Welt zu zeigen, was hohe Beamte alles zu leisten imstande sind, wenn es sich um den Tarifresord handelt — sie werden sich, dessen sind wir sicher, nie und nimmer brüden lassen, der Freistaat Danzig wird es ihnen einst zu banten haben!

Der ausgestopfte Ricarbo! Auf ber Danziger Abteilung ber großen Polizeisachausstellung in Berlin wird ein lebensgroßes Wachsmobell unseres Gerichtsberichterstatters Ricardo, wie er gerade ausmertsam ein Bäckerbuch studiert und sich babei seutfelig mit Lattenarthur bespricht, an hervorragenber Stelle postiert werben.

Bon der Bahre bis zur Wiege. Die preisgefrönten Ent-würfe des Malers Zellmann für die Ausmalung des Krematoriums, bie jeboch bom Stadtburgerausschuß als ungeeignet abgelehnt wurden, sind jest von ber Verwaltung bes Bebammen-Lehrinstitutes für ben Tauffaal angelauft worben fie sollen sich auch für diesen Zweck besser eignen, ba fie Säuglingsgemüter besriedigen, Tote hingegen in ihrem Schlummer eventuell fforen tonnen.

Das Schimpflexison der "Allgemeinen". Unter dem Titel "Der Ton der Gosse" hat der Verlag der "Danziger Allgemeinen" ein Schimpflexison herausgegeben, das alle die Ausdrücke registriert, die man als deutschsühlender Journalist nicht in die Feder nehmen dürse. Wir sinden auf diesem interessanten Index unter anderem "Mensch", "Wahrheit", "Neiner Deserteur", "Blechtops", "Dolchstößlegende", "Verhältnis", "Repusteur", "Blechtops", "Dolchstößlegende", "Verhältnis", "Repustellis" (nur in Verbindung mit "Juden-" gestattet), "der fliesgende Holländer in Doorn", "der süße Willy" und "Urgrößtentulein Prunzen". Rater Murr. tantulein Brungen".



Die Weiheveranftaltung als Hallensportsest.

Die Stafette nach Leipzig.

Wie das Hallensportsest in der Aultur- und Sportwocke wies auch die gestern in der Sporthalle stattsindende Weihesveranstaltung zur Eröffnung der Bundesschule in Leipzig eine auschnliche Juschauermenge aus. Wenn auch in einigen Fällen die Darbietungen gestern nicht ganz an die der Kuliurwoche heranreichten, muß man aber hie die gestetenen Umstände gebührend berücksichtige. Der angefangene Schwung der Abwicklung mußte spät, in bei den Ringkämpsen der Athleten etwas künstlich in die Länge gezogen werden, denn man erwartete ja die zwischen 11 und 12 Uhr eintressende Bundesschulstaseite.

Necht welhevoll brachten die Sänger zu Anfang des Programme ihre Rampflieder unter geschickter Leitung ihres Dirigenten Brennert au Gebor. Gang besonders filmmungsvoll gelang der Roigardistenmarsch. In bunter Meihenfolge wechselten bann die Borführungen ber Athleten, Radfabrer und Turner. Die Turner waren durch die Bedirksichnle vertreten, die bei den Marich= und Laufübungen mit ihren Uebungs- und Mufterfloffen antrat. Beim Pferd. turnen ber Turnerinnen wurde das Pferd ale liebungegerät gur Berbefferung ber haltung und als Sprunggerät benubt. Auch die Turner bewiesen am Barren durch ihre furgen, aber wirfungsvollen lebungen, daß das Gerateturnen noch immer ein Bestandteil der mannlichen Rorperschulung ift. Die jum Schluß vorgeführten gymnastischen Studien geigten burch ihre Bufammenfiellung den barmonischen Ginflang amischen männlichen und forperlichen Körperübungen.

Die Schwerathleten traken mit einer Gewichtriege an, die mit den 50 bis 100 Pfund schweren Gewichten sich ihrer Ausgebe erakt entledigte. Die Ringkämpse murden mehr als Schaukämpse durchgesührt; das traf hauptsächlich bei dem zweiten Kampf zu. Dennoch war gerade dieser Kampf einer der interessantesten. Wie schon ansangs gesagt, wurde etwas reichlich viel gerungen. Jur Entschuldigung wäre zu ermähnen, daß man mit den Ningkämpsen versuchte, die Zeit

Die Radfahrer zeigten sich wieder in ihrer eleganien Art, doch halten sie reichlich Pech. Der zuerst gefahrene Vierer-Aunstreigen wurde mit blendender Sicherheit zur Aursichrung gebracht. Auch das hinterher folgende Duo bewies einen hoben Grad von Geschicklichkeit der Austührenden. Im Einer-Aunstsahren passierte das Mißgeschick. Eine Pedale der Maschine wurde funktionsunsähig. Nach erfolgter Revaratur konnte Triticher wieder seine hohe Kunstzeigen. Beim Radballipiel trat dann wieder der Maschinensichaden auf, so taß sich hierbei nur je ein Mann gegenübersstanden.

Ta bei Shluß des Programms die Stafette noch nicht eingetrossen war, brachte die Bezirksichule noch einen Ausichnitt aus der Uebungsstunde. Anch die Radsahrer bemühten sich um die Unterhaltung des Publikums und führten ein zweites Radballsviel aus.

Megen 11.45 Uhr traf dann, mit großem Beifall begrüßt, die Stafette im Soal ein. Turngenoffe Dr. Bing hielt die Beiherede und sprach von dem großen Werk, das in Leipzig entstanden. Troß Not und Elend ein Beweis von dem hohen

Idealismus der Arbeitersportler. Gine Danziger Gluds wunschabresse wurde der Stafetienrolle beigefügt und dem nächsten Läuser zur Weiterbeförderung übergeben.

Panne auf ber Seimfahrt.

Die Stasette ist in Gr.-Boschpol, der deutschen Grendstation, ordnungsgemäß den deutschen Turngenossen übergeben worden. Die Begleitung der Stasette auf Danziger und polnischem Gebiete wurde von Danziger Genosses gestellt. Sie wurde in Einlage von Elbinger Sportlern in Empfang genommen und über Danzig und Joppot durch den Korridor nach Gr.-Boschpol gebracht. Ein Motorrad begleitete die Stasettenläuser. Bei der Heimfahrt nach Danzig hatten die Motorradsahrer bei Stribielno einen Unfall. Auf der vom Regen schlüpfrig gewordenen Chausee geriet das Motorrad in einer Kurve ins Schleubern und suhr gegen einen Baum. Die drei Insassen flogen zwar heraus, blieben aber underseht. Das Fahrzeug wurde jedoch erheblich beschäbigt.

Pelger in Stodholm. Dr. Pelher lief am Freitag in Stodholm die 1000-Meter-Strede, die er bei ungünstigem Wetter in 2 Minuten, 29.9 Sekunden zurücklegte und damit als Erster burchs Riel ging.

Nurmi in Oresben. Der sinnische Weltmeister Nurmi zeigte am Freitagabend sein Können in Dresben über eine Strede von 3000 Meier. Er legte sie in 8 Minuten, 27.6 Selunden zuruck. An zweiter Stelle kam Wolpert-Kassel, Dritter wurde Bolpe-

Nörnig in Paris. Der deutsche Kurzstredenmeister Körnig-Breslau solgt am Sonntag einer Einladung nach Paris zu der internationalen Beranstaltung des Bereins Stade Français. Körnig bestreitet ein Rennen über die wenig gebräuchliche Distanz von 200 Yards, in dem er u. a. mit dem Schweizer Imbach sowie den Franzosen A. Mourlon, Théard, Cerbonney und Rousseaux zusammentrifft. Als zweiter deutscher Sprinter war auch Douben eingeladen worden, doch hat der Kreselder in Andetracht seiner augenblicklichen Form von einer Reise nach der französischen Hauptstadt Abstand genommen.

Samson-Körner gegen Austandsklaffe. In Berlin finden am Sonntag Borkämpse fatt, die guten Svort verssprechen. Hauptkampf ist die Begegnung zwiichen Altsmeister Samson-Körner und dem Zigeuner Gips Daniels, der sich auf eine Reihe guter Kampfleistungen gegen Leute wie Person, Phil Scott, Francis-Charles, Stanley berusen

Eröffnung der Braunschweiger Radrennbahn. Am 19. September wird in Braunschweig die im Sportbark Richmond liegende, neu erhaute Radrennbahn ihre Pforten öffnen. Die Douerrennen "Um den großen Einweihungspreis" gliedern sich in drei Läufe über 10, 25 und 40 Kilometer mit Gesamtwertung, während sur die Flieger-Kahrer ein Hauptsahren über 1500 Meter, ein Bunktefahren über 5000 Meter und ein Tandemfahren über 3000 reserviert bleibt.

Saymann schlägt Rilles nach Punkten. In der Dorkmunder Westschaftlenhalle gewann Ludwig Habmann über 10 Runden gegen den Franzosen Marcel Nilles, der sich in ausgezeichneter Bersastung besand und das Tressen erst in den lehten drei Runden, in denen er verschiedenisich start angeschlagen war, verlor. Rudi Wagner-Duisdurg mußte in seinem Kamps gegen den Franzosen Sedillo sich ebenfalls mit einem Punktseg begrügen. Der Franzose gesiel sehr gut; er war tabser und griff beberzt an. Repvel-Herne und Frih Eniel-Köln trennten sich nach 10 Runden unentschieden, Sahm-Hamburg gewann gegen Schell-Elberseld in der 4. Runde, in welcher sehterer wegen einer Augenverlehung ausgeben mußte.

Versammlungs-Anzeiger

DDB., Branche ber Heizungsmonteure. Sonnabend den 18. b. D., nachmittags 5 Uhr: Bersammlung im Gewerkschaftshaus, Karpsenseigen 28b. Anschließend Urabstimmung über den Reichstaris. Die Urabstimmung wird Sonntag, den 19. September, pan 10—12 Uhr, im Büro fortgesetzt. Jeder Kollege muß absstimmen. Berbandsbücher sind hierbei mitzubringen.

715 Nenteich. Am Sonnabend, den 18. September, abends
715 Uhr, im Vereinslofale: Mitgliederversammlung.
Tagekordnung: 1, 25 Jahre Gewerkschaftsinternationale".
Nef.: Gen. Brill. 2. Siellungnahme zur Revolutionsfeier.
3. Bericht vom zweiten Vierteljahr. Erscheinen aller Mitglieder unbedingte Pflicht! Durch Mitglieder eingeführte Gäste willsommen.

Arbeiter-Abstinenten, Danzig. Feierstunde am 18. September 1926, abends 8 Uhr, in der alfoholfreien Bastiste des Gen. F. Hopp, Langsuhr, Luisenstraße 17. Rezitacionen, Streichquartett des Wlinden-Orchesters, Vortrag des Gen. E. Loops: Die Kulturausgaben der Arbeiterschaft. Eintritt nur gegen Karte.

SPD., Bollstagsfraktion. Dienstag, den 21. September, abends 7 Uhr: Sihung. Erscheinen aller Genoffen ist bringend nötig.

Achtung, Freidenker! Am Dienstag, 21.. abends 7 Uhr: Witsaliederversammlung in der Betrischule, Hansolats. Gäfte können eingeführt werden. Tagesordnung: "Das Rätsel des Spiritismus" mit Anfflärungserverimenten. Gemeinsschaft prol. Freidenker, Bezirk Danzig. Der Jorstand.

Dentscher Metallarbeiterverband, Danzia. Sonntag, nachmittags 3 Uhr, allgemeines Treffen aller Kollegen und Kolleginnen mit Familienangehörigen im Lokal "Biichofdhöhe" 132 710

Sog. Kinderbund, Gruppe Schidlik. Sonntag, den 19. d. Wi.: Schnikelfagd. Treffen: 8 Uhr, Arummer Ellbogen, Trinksbecher mitbringen.

Freier Bolfd-Chor, Danzig. Achtung, Mitglieder! Unsere regelmäßigen Uebungskunden finden nun wie folgt statt: Jeden Dienstagabend von 7 bis 9 Uhr für den Männerschor, seden Dennerstagabend von 71/5 bis 91/2 Uhr für gemischten Shor. Uebungst kal: Ansa. Kehrwiedergasse. Am Montag, den 20. Sept., abends 7 Uhr: Sibung der Lieder-Kommission mit dem Dirigenten im Uebungstokal.

Aeratlicher Sonntagsbienfr.

Den ärztlichen Sonntaasdienst üben am morgigen Sonntag aus in Danzig: Frau Dr. Bed, Tövsergasse 19, Tel 8064, Geburtshelfer; Dr. Wessel, Holzmarkt 7, Tel. 5246, Geburtshelser; Dr. Moesser, Weibengasse 16, Tel. 1755. — In Langsuker: Dr. Houssofer Weg la, Tel. 42212, Geburtshelser; Dr. Houssofer Weg la, Tel. 42212, Geburtshelser; Dr. Hohlweg, Jäichsentaler Weg 46h, Tel. 41121. — In Reussahrmasser Dr. Wobbe, Solver Straße 10. Tel. 1922, Geburtshelser. — Den zahnätzilichen Sonntagsdienst üben aus in Danzig: Dr. Kilarss, Langgasse 53; Dr. Guter, Langer Markt 32. — In Langsuher: Dr. Sebba, Houssstraße 106. — Sonntagsdienst des Reichsverbandes deutscher Denstisenst des Reichsverbandes deutscher Denstissenst des Reichsverbandes deutscher Denstissenschaft. Stedtaraben 10, Hoselmann, Langer Markt Rr. 31: Dorow, Langsuhr, Klein-Hommer-Weg 8.

Nachtbienst ber Apothelen in der Zeit vom 19. bis 25. Sep: tember: Dendewerls-Abothele, Welzergasse 9; Löwen-Apothele, Langgasse 73, Apothele zum Danziger Wappen, Breitgasse 97; Bahnhofs-Apothele, Kassubischer Warkt 22; Herelius-Apothele, Röhm 1; Abler-Apothele, Langfuhr, Hauptstraße 33.



Versuchen Sie das neueste phänomenal wirkende Waschmittel

Vorteile:

- 1. Die Wäsche wird eingeweicht und mit "Radion" 30 Minuten gekocht
- 2. Da Rumpeln und Reiben überflüssig, ist "Radion" die bequemste Waschmethode
- 3. Da "Radion" die Wäsche bleicht, wird sie ohne Rasenbielche schneeweiß
- 4. Da "Radion" durch Sauerstoff bleicht, ist es vollkommen unschädlich

Garantiert frei von Chlor und anderen schädlichen Chemikalien

20.000 Gulden zahlen wir dem, der die Anwesenheit von Chlor in "Radion" nachweist

General-Vertretung iftr den Freistaat Danzig: Egon Eckel, Danzig, Fleischergasse 15



Diwans und Tischbeden in Gobelin und Plüsch, Waschtisched., Steppbed., Sosafissen, Möbelstoffe, Watragen-Drells, Panstoffel-Plüsch, Tapezierers Bedarfsattifel. Sie staunen über die bill. Preise. Polsters und Tapezierers Waren, 1. Damm 21.



Fläm. Herrenzimmer, beste Berarbeit., weißes Schlafzimmer, alles ipl., neue Stühle, Ausziehtische Kinderbettgestelle, Paneelsbrett, Spiegelregal mit Stufenschant u. a. m. sortzugshalber bill. 3. pt. Zahlungserleichterung!

Lastadie 34. Besicht. 9%—1 n. **3—6.**

Hochinteressante Bücher und Zanberartifel billig erhältlich Altstädt, Graben 63.

Petroleum-Lampen u. Ersapteile wieder bislig z. haben. Wilh. Liedste Poggenbsuhl 55, An der Wiebenkaserne.

But erhaltene, hollandifche

Pfannen

zu verfausen. Schmidt, Schibl., Schlapt. Gang 56. Sis. Desen, transp. Rachelojen, je 50 G., zu vert.

In erfrag, hinter Ablers Branhaus 4, 2







Ein Abenteurerfilm aus dem Orient in 6 Akten. In der Hauptrolle: Maciste, der stärkste Mann der Welt! Großstädter, diesen Film müßt ihr sehen. Manches junge Mädchen gerät oft, nicht durch eigene Schuld, in die Hände von Menschen, die die Ahnungslosigkeit ihrer Opfer ausbeuten. Mädchen! Schenkt nicht jedem Mann Euer Vertrauen. Wir warnen Euch vor dunklen Ehrenmännern, vor Fremdenführern - Dieses Filmwerk ist:

Eine Mahnung an alle Mütter! Eine Warnung für jede Tochter!

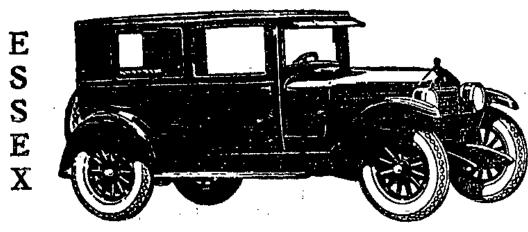
Ferner: Der große deutsche Publikumsfilm

Die unberührte Frau

Eine dramatische Liebeskomödie in 7 Akten. In den Hauptrollen: Imogen Robertson, Janè de Balzac, Hans Junkermann, Harry Halm.

Motte: Das Glück des Menschen liegt im Kreise seiner Gaben. Wer darüber binausstrebt, muß unglücklich werden, am Leben, an der Natur zerschellen.

Frühling in Parisi Jugend! Liebe! Die Welt vom Montmartre! Rauschende Jazz-Band-Musik! Die Pariser Eleganz!



Der bekannte wundervolle Sechszylinder-9/40-P.-S.

offen und geschlossen

sofort ab Lager Danzig verzollt lieferbar

- General-Vertretung: -

Otto Albert, Automobile

Danzig

Kohlenmarkt Nr. 32

Telephon Nr. 630

Telegramm-Adresse: Essexalbert

Mein Lager in la doutschen

Rolle à 6.50 bis 12 50 mit 160/9 Rabatt Rolle à 3.00 bis 6.00 mit 381/g0/0 m Rolle à 1.80 bis 2.70 mit 800/0 m gielchzeitig gewähre auf

polnische Tapeten

Rolle à 1.00 bis 150 G 20% Rabatt Rolle à 70 bis 95 P 15% Restpartien von 1—5 Rollen 60 P netto

Hermann Hopf

Gummiwaren- und Tapetengeschäft Matzkausche Gasse 10.

Alkoholfrei

Speisehaus "Edelweiß" Goldschmiedegasse 30

Anerkannt guter Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch 📷

Kaffee und eigenes Gebäck

Solide Preise

Telephon 6117

Wochen-Mittagskarten (7 Karten) 4.50 G 🚥

Mißfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Ubler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die erfrischende Zahnpaste Chlorodont. Uberail zu haben.

vernickeln und

sämtliche in Frage kommenden Artikel prompt und sachgemäß zu mäßigen Preisen,

Tueg G. m. b. H., Fahrradteilefabrik Tel. 1296/25096 Weidengasse 35/38 (Gewehrfabrik

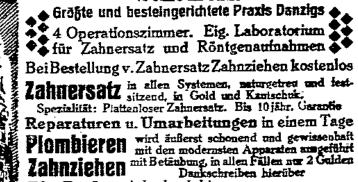
Schreibmaschinen-Abschriften

aller Art schnell und preiswert, Diktatauinahmen, Vervielfältigung von Manuskripten, fremdsprachliche Uebersetungen, fremdsprachl. Abschriften übernimmt Gebauer, Mirchauer Weg 9, part.

Kagen=

liefert Albert Meyer, Danzig,

12 Jahre am Platze



Die Preise sind sehr niedrig. Zahnersatz pro Zahn von 2 51d.21



Hleiderstoffe Samt und Seide

Das Herbst-Sortiment

der neuen Webarten, Farben und **Ausmus**teru**ngen**

Das Sortiment

der guten Qualitäten und des guten Geschmacks

Das Sortiment

der billigen Preise und der großen Auswahl

Walter & Fleck A. G.

Felle

speziell präpariert, geg. Gicht u. Rheumatismus

Samtgasse 6/7.

Tel. 7876.

die hervorragende Zigarette

Reisender (Dame oder Herr)

zum Besuche von Privaten gegen hohe Provision und evil. Fixum von Danziger Firma gesucht. Große Verdienstmöglichkeit geboten. Angebote unter 7003 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 23749

Ein besseres, kinderliebes Mädchen, bereits 17 Jahre alt, das auch schneidern kann,

sucht Stellung

von gleich oder zum 1. Oktober, am liebsten in bei hohem Berdienst sof Oliva. Angebote sind zu richten an Otto Mows, gejucht.

Samupftabak garant, rein gekachelt Ueberall erhältlich. Fabrik: Jalius Gosda, Häkerg. Plätterin angenehm. Auch von außerhalb.

Große deutiche Berfand:

eg. Figum u. Provision. Ang. u. 7002 a. d. Exp.

Intelligente, redegewandte Damen und herren Verlagsanstalt

Siegfr. Rothenberg,

buchhandlung jucht tücht. Bücherrenenden

billig zu verkaufen Ferberweg 76, 1 L Besichtigung bis 4 Uhr. Fast neues

Damen-Fahrrad, jehr billig zu perkausen Egf., Brösener Weg 28 pt. Gehrod

au verkaufen

Kräftiges Mädchen, daß

Clara Laudien,

Langfuhr, Hochschulweg 9.

Stellengefuce

Junges Madchen sucht

Stellung

als Hausangestellte. Gute

6991 a. d. Erp. d. "B.

Béctauf

Akkumulator

4 Bolt für Radio zu verk.

50 Meier

Damen-Wiantelftoff,

4 Gummimäntel

spottbillig.

Hundegaffe 5, 1.

Mleine Grude

Rodherd

sehr billig zu verkaufen F. Medelburg, Langgarten 69, Tire 3, 2.

Ein Paar lange, gute Ecaftitiefel, 42, zu verkaufen Freund, Stiftsminkel b, h, 2 Tr.

Getrag, gut erhalt., mod. Herren-Winterpaletot, billig zu verkausen Rammban 20, 1 Tr.

|Gutes Sportkoftüm au verfaufen

Breitgaffe 70, 4. Damenkoftüm

Mantel billig zu verfauf. Hundegaffe 7,

Eleg. Damenmäntel von 25-65 G. zu verk. Breitgasse 65, 1.

Schwarzberg. 2 große Tonnen Trank (Rost), Ractoffeldampfer zu vertaufen Marienstr. 3, 1, t.

Wer braucht Gelb? taufe altertümliche Möbel. Bronzen Porzellan usw. Bahle fofort und gut. Ang. u. 7000 a. d. Exp. d. "Bolfsst.".

Giferner Zimmerofen an taufen gesucht Lgf., Ferberweg 12. Der Hauswart.

Saubere

Beitungen tauft ständig Gierfeller, Batergaffe 63. **+0+0+88+8+0**+

Longichal

(buntes Wiener Tuch) aut erhalten, zu tauf. gef. Ang. u. 7001 a. d. Erb.

Berm. Anzeigen

Rlingelleitungen

Telephone, Personen-, Stempel-, Wächteruhren repariert sachgemäß G. Roeniger, Mechaniker, Plantengaffe 3.

Rechtsburo Smodenger 75 Klagen, Schreiben, Steuerfachen.

und Transporte aller Art werden billig ausgeführt. Biott, Ballgaffe 25.

+8+8+08+0+8+ Kinderwagen-Verdecke

werden neu überzogen Lastadie 7, part. +2+2+03+0+++

Puß-Atelier

Luft gur Walcherei und B. Soper, Frauengaffe 23 Platterei hat, kann sich Neuansertigung u. Umals Stütze melden. arbeit. von Damenhuten sowie Pelzsachen in eleg. Ausführung. Gol. Preife.

> Kl. Angest. hat am 14. 9. abends in der Meffehalle 75 G. verloren. Gute Belohnung zugej. Meyer, Jungstädt. Gaffe 9, 1. Damengarderobe

pez. Mäntel, Koftume werben in 1—2 Tagen Beugnisse vorhanden. Ang. eleg. u. billig angesertigt u. 6991 a. h. Ern h. R. Schüsseldamm in ? -

Rechtsbüro

Vorstäbt. Graben 28. Rlagen. Schreiben. Beratungen.

Renfchottland 32, 1, r.

reparteren billigst Bernstein & Co. B. m. b. H., Langgaffe 50.

000000000000000 Klagen,

Reflamationen, Berträge, Testamente, Berufungen, Gesuche u. Schreiben aller Art, sowie Schreibmaschinenabschriften fertigt

fachgemäß Rechtsburo Bager,

Schmiedenaue 16 3

Unser Büro befindet sich jetzt

Jopengasse Nr.

[nahe Große Wollwebergasse] Justizrat Georg Sternberg Rechtsanwait und Notar

Dr. jur. Kurt Rosenthal Rechtsanwalt

23763

32575

Ich bin zum Notar ernannt

Dr. Max Hellwig, Rechtsanwalt Būro: **Hundegasse Nr. 113** Telephon Nr. 637 und 5937

Zurück!

Zahnarzt Dr. Zimmer 9--12, 3--6.

Langgarten 32.

Zurückgekefurt?

Dr. med. Rosentha

Facharzt für Haut-, Harn- und Geschlechtsleiden Hundegasse 98, Telephon 1097

Mein Buro ift hinfort wieder geöffnet: von 9 bis 1 und von 4 bis 6 Uhr = außer Sonnabend nachmittags

Dr. Drews

Fachanwalt für Mietsangelegenheiten Telephon 1949 Fleischergasse 41-42 part.

nehme ich den Unterricht wieder auf Margarete Engler

staatlich anerkannte Lehrerin für Atomgymnastik, Sprache, Gesang 🔳 Behandlung kranker und verdorbener Stimmen und Sprachorgane. Sprechzeit 1-2 Uhr Poggenpřuhi Nr. 13, 2 Treppen 🖀

Physik.-diät. Heilinstitut

Langiuhr, Mirchauer Promenadenweg 11 Sprechzeit 9-10, 4-5, Monteg, Mittwoch, Freitag

Liga für Menschenrechte zu Danzig.

Maning, den 20. Sept., abends 8 Uhr, im Singfaal der Petrifchule: Bortrag uber Das Züchtigungsrecht

in der Schule Redner: Lehrer Lehmann, M. d. St. Anichließend Aussprache. Gafte willkommen.

Restaurant Zum Ostoreußen

Nach vollständiger Renovierung findet heute, Sonnabend, Familienabend statt, wozu ein interner Familienabend ich alle Bekannten a Freunde ergebenst einlade. Otto Lau 500000000000000000000000000



Ein künstlerisches Ereignis! Der große deutsche Uta-Film

Varieté

Nach Motiven des Felix Holländerschen Romans "Der Eld des Stephan Huller" Die Trager der Handlung:

Boß Enil Jannings
Seine Fran Maly Delschaft
Des frende Mäckehen Lya de Putil
Artinetii Warwick Ward

Eine filmische Höchstleiting, welche in der ganzen Weit Ariseben und Bewunderung enegt = Daza ein großes Beiprogramm

Der täglich steigende Eriolg ,,UUI

Die Revue des Humors / Die Revue des Witzes Die Revue des Lachens / Lachen ohne Ende Auf ins Wilhelm Theater! Vorverkeuf: Faßbender. Abendkasse ab 61/2 Uhr.

Zwei Volkskonzerte in der Messehalle

abends 8 Uhr:

Konzert der Schutzpolizel-Kapelle

unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Stieberitz

Bunte Folge aus dem reichen Schatz deutscher Tonkunst

Eintritt 60 Pf. einschließlich Steuer. Die Messehalle ist von der Firma Arthur Lange märchenhaft dekoriert

Sonnabend, 18. September, | Sonntag, den 19. September, abends 6 Uhr:

Konzert der Orchester-Vereiniauna

unter persönlicher Leitung des Kapelimeisters Bukolt

Ab 10 Uhr:

Gesellschaftstanz



Seidel's Konditorei u. Café

Breitgasse 8/9 Telefon1935,3283

Sommtags 4-Ufir-See

Täglich ab 1/25 Uhr

KONZERT

German Hundegasse 27



Eichwald und Laczi Miklosy und Carl Stöhr



Sofas, Chaifelongues, Polfterbettgeftelle Batent- und Auflegematraten, große Auswahl, febr preiswert. Beilige-Geift-Gaffe 99. (82229

Spezialkäuser & Stoffe

Elisabethwall 8 und Ichmiedesjasse 13/41 als wirklich vorteilhafte Bezugsquelle

Herren-Stoffe Damen-Stoffe Samt-u.Seiden-Stoffe Pelzersatz-Stoffe Wärche u. Wärche Stoffe

Arthur Lange "Das Haus der Stoffe

éroßziiéié

4 Schaufenster Beutlergasse 11, 12, 13, 14

Horron Cummi-Häng 16.20 Fußbälle komplett . . . 5.70 Fußballschuhe . . . von 13.50 Herren-Windjacken . . 14.85 Damen-Strümpfe Aerzte-Mäntel 14.40 Herren-Socken Münchener Lodenmäntel 47.00 Kinder Strümpfe Kinder-Pullovers . . . 9.45 Kinder-Schlüpfer . . . 0.70 Blane Klubmützen . . . 4.50 Kieler Mütze 2.40 Herren-Unterhosen . . . 2.25 Damen-Schlüpfer 1.10 Frackhemden 10.80 Herren-Untergarnitur . . 5.40

SPORT-HAUS

Carl Rabe

Langgasse 52

Beutlergasse 11-14

Filiale Zoppot, Seestraße 48

Rafierklingen |

jest billiger. Mond extra u. Rotbart nur 20 Pf. b. Sugo Brobe, Altitādi. Graven 16.

+0+0+00+0+3+ Elea. am. Seidenbut h. eichenes Schlafzimmer, Vertiko, gestrichener nußb.

+0+0+5+0+0+5|

Bierraderig. Handwagen zu vertaufen Langfuhr, Brojener Weg 11.

Pelzinchen Renanfertigung sowie umarbeitungen werden jeht noch billig **Gh. Officerof** Kürschnergen weister Borstädt. Graben 19, 1 Treppe Telephon 5895

sehr billig zu verlaufen Kleiderschrank zu verkaufen Vorstädtischer Shūjieldamm 56, 1 Tr. r. Graben 52, 2 Treppen



schwöre aus

das beste Müssige Metaliputamili Intele: Urbin-Werke fall

Danxig, am Troyl. Porneys, \$205.

DIE NEUEN PERSONENWAGEN, OFFEN UND GESCHLOSSEN %-TO.-LIEFERWAGEN 1%-TO.-LASTWAGEN

> GRÖSSTES ERSATZTEILLAGER AM PLATZE AUTOSERFUNG ALLER MARKEN UND GROSSEN GÜNSTRESTE PRESE END ZAHLINGSBEDENGENGEN

VERTREIUNG FÜR DANZIG UND POLEN

V. ALVENSLEBEN & THIEL - 6. M. B. H. - DANZIG

TELEFON NR. 114

KUHLENMARKI 13

Habe folgende Sachen zu verkaufen: 3 Schranke, 1 Plaidgarnit., 1 Rorbgarnit., 1 Opernglas, hans- und Auchengerate Heilige-Geift-Gaffe Rr. 35, 2 Tr.

> Marmor Spiegel Facettegläser

Neubelegen alter Splege Danziger Steinindustr Altschottland 3

Metrere Betten, Regulator, Holler, Herr.-

lausta, este l'ider

Jahmaschine, 2 elektr. Speisezimmerbilig abzegenes Poggenpfuhi 87 p.

Danziger Nachrichten

Schmuziger Kampf ge at einen sozialdemokratischen Lehrer.

In der Abwehr zu weit gegangen.

Ben. Gartmann in Stublan steht mit dem dortigen Bemeindevorsteher im icharfiten politischen Rampf. Seit ben letten Gemeindewahlen im Jahre 1924 ist ihm offene Fehde angefündigt worden. Im November 1924 richtete nun ber Gemeindevorsteher Kallten und zwei seiner Parteifreunde an den Senat eine Eingabe, in welcher Gen. Gartmann der Gefchlechtstrantheit verdächtigt und wegen ber Auftedungs= gefahr feine Entfernung aus bem Amte beantragt wurde. In Wirklichkeit litt Gen. Gartmann an einer gewöhnlichen Besichtsflechte ohne jegliche Unstedungsgefahr und an ben Folgen ber Rontgen-Behandlung; bie von dem Gemeindevorsteher Kallien beautragte amtsärztliche Untersuchung be-Ratigte die Saltlofigfeit der Berdachtigung.

In einer Gemeindevertreterfitung behanptete Rallien, feine Gingabe an den Senat fet auf Beranlaffung des Rreisargtes Mediginalrat Dr. Birnbacher erfolgt. Gartmann befragte den Kreisardt; diefer erklärte es für unmahr, die Eingabe veranlagt au haben. Als trotdem die Ber-bachtigungen nicht aufhörten, richtete Gen. Gartmann ein Schreiben an Rallien, in welchem er beffen Gingabe an den Senat als Schmähschrift, die Ginsender als Schmutfinken bezeichnete und ihm felbst miffentliche Unmahrheit vorwarf.

Auf Grund Diefes Schreibens hatte ber Staatsanwalt gegen Gartmann ein Strafverfahren wegen Beleidigung eingeleitet, dem sich die Unterzeichner der Eingabe — durch jene Charafterifierung gefrantt - als Nebenfläger anfcoloffen. Gen. Gartmann ftand dieferhalb gestern vor dem Schöffengericht. Der Gemeindevorsteher Kallien, als Zeuge vernommen, gab gu, daß feine Gingabe nicht durch ben Kreisardt veranlagt morden fei. Kreisardt Dr. Birnbacher erflärte unter Gib, ber Gingabe des Rallien fernzustehen; er wies es insbesondere weit von sich, die in der Eingabe von Kallien beautragte Entsernung des Gartmann aus dem Amt besürwortet zu haben. Der Verteidiger richtete an Kallien die Frage, ob man die Entsernung des Gartmann aus dem Amte wirklich wegen einer angeblich ansteckenden Krankheit ober nicht vielmehr megen ber politifchen Gegnericaft gewünicht habe; Rallien murmelte barauf einige Worte, von benen nur ju verstehen mar, daß er und feine Freunde allerdings der Ansicht seien, Gartmann habe fein Amt fcon längit verwirkt. Als der Berteidiger, Rechisanwalt Dr. Bermann fich mit diefer Erflärung nicht beanligie und an den Gemeindevorsteher die Frage richtete, ob Rallien und feine Freunde beschloffen hatten, den Gart= mann als politischen Gegner unschädlich zu machen, erwiderte Rallien ausweichend: "Ein richtiger Beichluß fei nicht gefaßt worden." Auf die weitere Frage bes Berteidigers, ob die Beseitigung des Angeklagten als politischen Gegners nicht unter ihnen besprochen sei, erwiderte der Gemeinde-vorsteher weiter: "Er könne sich an das, was zwischen ihnen besprochen sei, nicht erinnern." (!!)

Der Amisanwalt beantragte eine Gelbstrafe von 200 Gulben. Der Angeklagte sei zwar bazu berechtigt, unwahren Berüchten über die Art feiner Rrantheit entgegenzutreten, babe hierbei aber die Grenze des Bulaffigen überichritten. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 100 Gulben; in der Bezeichnung des Kallien und seiner Freunde als Schmubfinten sei eine Beleidigung zu erblichen. Der Borzsche des Gerichts unterstrich bei der Urteilsbegründung ausbrudlich, daß bem Angeflagten feine begreifliche Erre= gung jugute gehalten werden milffe.

Moralisch dürften wohl die Mäger gerichtet sein! Anfonften aber "gingen fie hinaus, gerechtfertigt vor jenem"!

Die "Sanfestadt Danzig" kommt nach Danzig. Befichtigung burch bas Publitum.

Um vielsach geäußerten Wünschen zu entsprechen, wird das Motorschiff "Hansestadt Danzig", das im Juli und August den fahrplanmäßigen Dienst auf der Linie Swincmünde—Danzig—Pillau versah, gelegentlich einer Probesahrt am 23. September vormittags zwischen 9 und 10 ühr von Swinemunde kommend in Boppot am Scesteg eintreffen und dort bis 12 Ubr mittags liegen bleiben. Während ber Liegezeit in Boppot tann bas Schiff gegen Bezahlung einer geringen Bebiibr vom Publifum besichtigt werben. Um 12 Uhr mittags wird es vom Seefteg in Boppot abfahren und in den Bafen von Dangig einlaufen, mo es am Schuitenfteg festmachen mirb. Bahrend des Rachmittags tann bann bas Schiff auch bort besichtigt werden. Auf der Fahrt von Boppot nach Danzig wird die "Sanfestadt Danzig" auf Bunsch Fahrgafte gegen Bahlung einer mäßigen Gebühr mitnehmen.

Am 24. und 25. September mird bas Motorichiff in ber Danziger Bucht weitere Probefahrten unternehmen, bei benen jedoch Sahrgafte nicht mitgenommen werden konnen. Am 26. September wird die "Hanjestadt Danzig" ben hafen von Danzig in Richtung Swinemunde verlaffen.

Die ftabtische Tennisanlage Sporthalle beenbet am 30. Geptember die erfte Sommer-Spielzeit. Die 12 Spielplage der Anlage waren dauernd durch Bereine und Einzelspieler bejett und find ichnell beliebt geworden. Nach turger Instandsegung erfolgt nunmehr die Umwandlung der Plate für den winterlichen Betrieb ber Sprigeisbahn, ber größten in Dangig. Das neue !

Garderobenhaus mit Erfrischungshalle, bas in wenigen Wochen vollendet fein wird, foll im Winter voll in Betrieb fommen. Die neu eingesamte Spielwiese an der Sporthalle wird im Frühjahr

Der Schwindel ber Wohnungsvermittler.

Reine Berbindung ber Beborben mit Bermittlungsagenten.

Es wird verschiedentlich behauptet. daß einzelne private Wohnungsvermittlungen, die sich Wohnungsbörsen oder ähnlich nennen, in der Lage sind, durch ihr Eingreisen einzelnen Parieien mit größerer Beschlennigung Zwangsmirtschafiswohnungen su beschaffen. Diese Wohnungsver-mittlungen haben auf die Wohnungsvergebung weder direkt noch indirett einen Ginfluß.

Wenn sich baber Wohnungsvermittler Geldbeiräge von Wohnungluchenden vorschießen lassen mit der Begründung, daß sie in der Lage seien, den Wohnungsuchenden Zwangswirtschaftswohnungen au beschaffen, ohne daß sie fonft berechtigten Anspruch auf die Belleferung hatten ober daß sie bei der Anrufung der Wohnungsvermittlungen bevorzugt werben, fo find folde Erklärungen unwahr.

Wenn tatfachlich folde Erflärungen feitens einzelner Bohnungsvermittlungen abgegeben werben, fo werben die Wohnungsuchenden badurch lediglich getäuscht, um ste zu möglichst hohen Vorschußzahlungen zu beeinflussen.

Das Publikum wird Saher gemarnt, Geldmittel beswegen an Wohnungsvermittlungen herzugeben, weil man glaubt, seitens der zuständigen amilichen Wohnungsvermitt-lungen dadurch bevorzugt zu werden. Die Wohnungsvermittlungen find rein privater Ratur und haben auf die Webnungsvergebung bon Zwangswirtschaftswohnungen nicht ben geringften Ginfluß und fteben weder mit den Bobnungkämtern noch mit ben Wohnungsausschüffen in irgenbeiner Beziehung.

Es hat icon wieder mal gebrannt.

Diesmal in Mierau bei Neuteich.

Mittwoch, abends gegen 8 Uhr, brach in der Scheune des Guts-besitzers Harder in Mierau bei Neuteich Feuer aus. Der Holzbau und das darin lagernde Getreibe bildeten bald ein einziges, großen Flammenmeer, das weithin sichtbar mar. Die brennende Scheune ftand gmar eimas abseits von ben übrigen Gebauben bes Wehöfts, aber bennoch trug ftarter Wind bas Feuer auch an ben Stall heran, ber balb ebenfalls in Flammen ftanb. Dadurch fam auch bas Wohnhaus in große Befahr, ba es mit bem Stall unter einem Dache ftant, getrennt burch eine Brandmauer. Den berbeigeeilten Feuerwehren gelang es jedoch, das teilweise bereits aus-geräumte Biebhaus zu retten. Es ist aber start beschädigt. Die eben eingebrachte Ernte und die übrigen Futtervorräte, sowie samtliche landwirtschaftliche Maschinen, mehrere Wagen, Schlitten und Wirtschaftsgegenstände wurden ein Raub ber Flammen. Dem Hofbesiger Beidebrecht, ber mit feinem Dampfdreschsat bei Barber gerade gedroschen hat, find ebenfalls sämtliche Maschinen verbrannt. Auf welche Weise bas Feuer ausgekommen ift, konnte bisher mit Sicherheit nicht festgestellt werben.

Ronfum= und Spargenoffenichaft für Danzig. Aus bem Aufstate ist der Borsitzende, Genosse Bergmann, ausgeschieden. An seine Stelle ist der Genosse Paul Larm, Schiblit, Rothahnchengang 10 gewählt. Zuschriften, die für den Aussichtstat bestimmt sind, sind an den Genossen Larm zu richten.

Als Leiche angeschwemmt. Am Schuitensteg wurde der in bet Schichaufolonie wohnende Arbeiter Johann Soboczynisti als Leiche aus dem Wasser gezogen. Da die Leiche am Kopfe Berletzungen aufwies, mar ein Berbrechen nicht ausgeschlossen. Die Ermittlung der Kriminalpolizei hat jedoch ergeben, daß S. vor 2 oder 3 Wochen das Opfer eines Unfalles geworben ist. S. hat feinerlei nahere Bermandte, fo daß fein Berichwinden bisher den Behörden nicht gemeldet worben war.

Unwetter im Werber. Ein starter Rordostfturm, . ber am Donnerstag im Werder wutete, hat vielfach Ungeil angerichter. Biele Baume murden entwurzelt, gang befonders haben bie alten Weiden an der Tiege gelitten. Auf freier Chausse war ein Weiterstommen zu Fuß oder zu Rad fast unmöglich. Der Fährbetrieb auf der Weichsel war infolge des hohen Wellenganges nur mit äußerster Arastanstrengung aufrechtzuerhalten; zeilweise mußte er gang ausgefest merben.

Eine Mütterberatungsstelle als Leichenhalle: Am Dienstag früh ift plötlich ber Bermalter bes Ohraer Alters= und Siechenheims, Merfel, gestotben. Die Leiche ift fest von ber Polizei beichlagnahmt worden und murbe geftern auf Beranlaffung des Gemeindeschöffen und Oberlehrers Eur'fti in das Untersuchungszimmer ber dortigen Mütterberatungsstelle gebracht, in dem gestern noch Untersuchungen der Sänglinge stattfanden und welches deshalb geheizt war. Wie lange das Untersuchungszimmer für Säuglinge noch als Totenkammer dienen foll, entzieht fich unserer Kenntnis. Sat denn Ohra feinen anderen Leichenschauraum als aus-gerechnet die Mütterberatungsstelle? Dort Abhilfe su icaffen müßte auch in Ohra nicht allgu ichmer fein.

Rationalfeiertag Chiles. Das Konsulat von Chile in Danzig hat geflaggt, weil Chile am 18. und 19. September ein Nationalfeiertag begeht, dur Erinnerung an bie Unabhangigfeitserflarung von fpanifcher Berrichaft.

Wilhelm-Theater. Mabendlich geht im Wilhelm-Theater vor vollem Saufe bie Berliner Revue des Trianoniheaters in Szene. Der täglich steigende Ersolg ist ein Veweis für die Zugkraft dieser Revue, die ganz auf Lachen eingestellt ist. Die Preise bleiben uns verändert niedrig und ermöglichen einem seben den Besuch. Ansschließend an die Vorstellung sinden am Sonnabend und Sonntag im Kabrett Libelle größe Künstlerseste unter Mitwirkung der sämts lichen Revuemitglieder ftatt.

Rundfunk von geltern.

Mbends fibertrug die Orag Max Halbe's Drama Mufter Erde" als Senbespiel. Bühnensticke im Rundfunt sind ein zweifelhaftes Unternehmen, da das Auge hier nicht mitempfinden fann, mas es zur vollen Erlebnisdichte beim Theaterwerk mitempfinden muß: das Szenenbild, die Stimmung des Milieus, die äußeren Vorgänge und vor allem die Gesten, die wechselnde Mimit des Spielers, die ganze leibhaft wandelnde Gestalt. Was man als Sendespiel su hören friegt, ift schlieflich mehr ober minder gut ein= genbtes Lefekrängen, wirkt jedenfalls fo. Bas wurde aus Halbe's schönster Dichtung? Ein höchst mäßiger, banaler Gartenlauberoman, mit verteilten Rollen vorgetragen, obendrein noch ehrfurchtsloß gufammengestrichen, ohne Steigerung, ohne tiefere Barme, hingegen mit falfchem Pathos, unechten Schlichzionen und oft einfach bilettantischer Unbegabiheit. Gine ichlimme Fehlbesetzung vor allem bie Antoinette, die vollkommen farblos und matt erschien, mährend der Paul Warkentin (Walter Ottendorf) und Tante Klärchen beiser abschnitten. Zu drei Bierteln ein ver= lorener Abend, der Orag möge sich das hinters Mifrophon A. R. screiben!

Orag-Programm am Sonntag.

9 Vorm.: Morgenandacht. Ernste Gesänge: Kongertfängerin Elijabeth Maschte. Begleitung: Schloforganist Ernft Maschte. — 10,30—11.30 Lorm: Matinee. — 12.55 Nachm.: Uhrzeichen, Weiterbericht. — 4—5.30 Nachm.: Nachmittagstonzert des Rund-funk-Orchesiers. Solistin: Konzertsängerin Eva Berthold-Koch. 1. Onvertfire "Die Felfenmuble", von Reifiger. 2. Fantafie über d. Op. "Wilhelm Tell", von Rossini. 3. Aegyptische Ballett-Suite, von Luigini. 4. Donausagen, Balzer von Fugit. 5. Berceuse flave, von Neruda. 6. Das Fischerhaus auf Norberney, Lieb von Blank 7. Potpourrt, Das Spiel um die Liebe, von Jean Gilbert. 8. Waldfantasie, von R. Thiele. 9. Kinderliedermarsch, von Lindemann. 6.30 Nachm .: Ernstes und Heiteres aus bem Reiche ber Mufitfritik, Bortrag von Dr. Erwin Kroll. — 7.15 Rachm.: Die Wunder der Kohle, Lesevortrag von Tony Kellen. — 8 Nachm.: Irchester-Abend bes verftartien Rundfunt-Drchesters. Dirigent: Rapellmeister Erich Scidler. 1. "Die Bebriden", Onverture von Mendelssohn. 2. Oxford-Sinsonie, von Handn. 3. Maurische Trauermusit, von Mozart. Pausc. 4. Nußtnader-Suite, von Tschaifowith. 5. Entre act, a. d. Op. "Humyadi laszlo", von Borefai. 6. Bon Glud bis Wagner, Potponrri von Schreiner. 7. Wiener Bonbons, Walzer von Strauß. — Anschließend: Sportfunk. — 10.30—12.30 Nachm.: Uebertragung aus Berlin: "Tanzsunk".

"Der Danziger Aundfunt." Bon der unter diesem Titel angekündigten Radio-Wochenschrift ist jest die erste Rummer erschienen. Sie enthält in der Hauptsache nur die Programme und läßt auch in ihrer sonstigen Ausmachung durchaus die Frage offen, ob ihre Herausgabe notwendig ist Wenn die Zeitschrift nicht mehr und anderes zu bieten weiß, bedeutet sie für die Rundfunkteilnehmer nur eine un-nötige Ausgabe. Daß man es fertigbringt, die erste Aus-gabe bereits mit fehr zweiselhaften Bilbern (Graf Eulenburg beim Abschreiten ber Stahlhelmfront) ausstattet, muß jede Sympathie von vornheretn abtoten.

Die alte Kielgraben-Briide wird abgebrochen. Nachdem Die neue eiferne Britde über den Rielgraben fertiggestellt worden ift, wird die alte hölzerne Brude abgebrochen. An der Stelle, wo das Gisenbahngleis in den hof des Städtiichen Elektrizitätswerkes gelangt, wird zur Beit ein Ginfahrtstpr gebaut. Auch der Eisenbahnbau am Kielgraben entlang ift nunmehr burchgeführt. Pflafterungen werden noch bei der Schlachthofbahn betrieben.

Die Plagmusit ber Schupotapelle findet am Sonntag, ben 19. d. M., von 111/2 Uhr ab auf bem Langen Markt ftatt.

Die linke hand vollständig zerquetsät wurde dem 28 Jahre alten Rangierer Richard Jastran, Schiblit, Mittelftrage mobuhaft, der in der Nacht von Donnerstag zu Freitag auf dem Bahnhof Olivaer Tor Rangierdienste machte und dabei mit der Hand zwischen die Buffer gerict. Der Verunglückte wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

Film-Palaft, Langfuhr. Der vielgelobie Film "Un ber ichonen, blanen Donau erlebte gestern sier seine Erstaufführung. Das versstärkte Orchester, bas sich auf Wiener Manier eingestellt satte, unterstrich die Handlung bes Films, der sich durch schöne Lands schaftsaufnahmen sowehl als auch durch das flotte Spiel Lga Maras und Harry Liedtles auszeichnete, sehr wirtungsvoll. Angersbem wurde der große Hola-Regri-Film "Die Tänzerin" gespielt.

Aus ber Geschäftswelt. Die Firma Theobor Werner hat ihrem verzweigten Unternehmen noch eine orthopabische Spezialabteilung angegliedert. Dieselbe ift nach dem Shftem Dr. Scholl ausgebaut. Für jede Art von Fufteiden werden die besten Beilbehelfe geboten. Jede Einlage usw. wird dem Just individuell angepaßt. Bom 20.—25. September steht dem Publikum der vom Scholl-Institut entsandte Fußspezialist Dr. Brunner zur kostenlosen und unverbindlichen Beratung zur Berfügung. Gleichzeitig hat die Firma Theodor Werner die für Fußleiden vorzüglich bemahrten Chafalla-Stiefel neu aufgenommen.

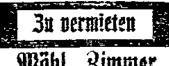
Berantworilich fir Politif: Ernst Loops; für Danziger Rach. richten und den fibrigen Teil: Frit Beber; für Inferate: Anton Footen; famtlich in Dangig. Drud und Berlag von 3. Gehl & Co., Danzig.

Amtliche Bekanntmachungen

Die städtischen Seebäder Heubude, Weichselmunde, Brösen und Glettkau werden am 19. September d. J. gefcloffen. Städt. Seebaderverwaltung.

Die Tennisanlage "Sporthalle"

schließt am Donnerstag, den 30. September d. J den Sommerspielbetrieb. Die bis dahin nicht eingelöften Karten verlieren ihre Gultigkeit. Städtische Geschäftsstelle für Leibesübungen. Jopengasse 38, IL



Mbbliertes gimmer ab sojozt zu vermieten Dliva, Georgjir. 12, 1, r.

Möbl. Zimmer Möbliertes Zimmer ab sosorgfir. 23, vt. r. Lgf., Reuer Markt 6, pt.r.

Dlöbliertes Zimmer Möbliertes Zimmer ap soliteries Rimmer appositeries Rimmer Dling, Georgitr. 11, 1, r. Dlies, Georgitr. 16, 2, r.



Die tägliche Sorge

der Hausfrau, spar-

THE RESERVE OF THE PARTY OF THE

Möbliertes Zimmer Freundl. möbl. Zimmer, Anst. jung Mädchen find. ab josort zu vermieten Bad, Zentralheizung b. fanh Amlaistello 1. 10. gu berm. Ferber-Dliva, Jahnstraße 6, meg 12, D. Technan. bei Aruger.

saub. Solositelle Beilige-Geift-Gaffe 40b.pt.

Möbliertes Rimmer ab jofort zu vermieten Laf., Marienstraße 20, 2,c.

Sonniges, gut möbliertes Borderzimmer zu vermieten Langfuhr, Quisenstraße 6, 1, r.,

Ede Marienstraße. Freundliches, sonniges Bimmer mit befond. Eingang zu bermieten. Froft,

Sobe Seigen 10. Aleines, mobl. Zimmer Schlafftelle f. Herrn frei gu permieten

Alift. Graben 90/91, 3, r. MBbliertes Zimmer ab fofort zu vermieten Lgf., Warienstr 15, pt. r.

Möbliert. Borberzimmer u. Kab. m. Küchenanteil v. joj. ob. įpāter 3. verm. Rittergasse 21, 1, 118.

^++++

Möbliertes Bimmer ab sosort zu vermieten 🖫 Lgf., Heirigenbr. W.46pt.r.

2 Rimmer leer od. möbl. jum 1. 10. zu vermieten. fofort ob., später zwangs= Brotbänkengasse 13, 2.

Wohn= u. Shlafzimmer mit Teleph, von sosort (32680)zu permieten Borstädt, Graben 16,pt.,L

Logis frei Breitgasse 95, 3.

Vorberhaus. Schlafftelle

für herrn frei Täpfergasse 22, 2.

Schlaffielle f. 2 Perfonen mohn., hell. Ruche, Boben frei. Hundegaffe 90,

Saubere Schlafftelle gu vermieten

3u mieten gefucht

Jung. Shepaar fucht per freie 2-3immer-Wohn. m. Zubehör. Angabe mit Breis u. 6699 a. d. Exp.

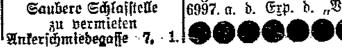
Wohnungstaufch

Taufche fonnig. neurenob. Stube, Rabinett, Riche Boben u. Reller im Benirum geg. groß. Stube u. Kab. od 2-Zimm.-Wohn. Rraufe, Kleine Gaffe 8, 2. Mng, u. 6998 a. b. Egp.

969694

Taulche

meine fonnige 1-Bimmer-3. in der Schleufengaffe, geg. 2-8imm.-Bohn. Ang. n. 6997. a. d. Exp. d. "B.".





elegantesten Kleidungsstücke in größter Auswahl und sehr preiswert in unserer Spezial-Abteilung

Damen-Ronfektion

den feschen Mantel das vornehme Kleid

Einige Beispiele unserer überragenden Preiswürdigkeit:

Der fesche Mantel

Velour de laine=Mantel flotte jugendliche Blusenform 3600 Velour de laine=Mantel aparte Machart, in dunklen Farben **39**00 Velour de laine=Mantel neuartige Blusensorm in modernen Farben. Velour de laile-Mantel sehr sesche Form, mit 4800 Velour=Ottomane=Mantel der Modestoff, in sehr 5800 Velour de laine=Mantel vorzügliche Qualität, ... 5800 Shetland=Velour=Mantel jugendlicher Backfisch- 5800 Velour=Ottomane=Mantel neuartige Form, mit 6800 Velour de laine-Mantel gediegene Frauenform, .8900 Velour=Ottomane=Mantel auf Damastfutter, in 9800 sehr eleg. Verarbeit.

Das vornehme Kleid

| Wollkleid | aus hübschen, halbwollenen Schotten, in jugendlich fescher Machart. | 1075 |
|-----------|---|-------------------------|
| Wollkleid | aus Cheviot Faconné, in modernen Farbtonen und flotter Jumperform | 1350 |
| Wollkleid | mit langen Aermein, moderne flotte Form, in kleidsamen Farben | 15 ⁷⁵ |
| Wollkleid | moderne Jumpertorm, nuosche i arben | 1875 |
| Wollkleid | aus reinwollenem Popeline, in lescher Verarbeitung und modernen Farben | 1975 |
| Wollkleid | Jumpersoria, Rock intrance. | 24 ⁷⁵ |
| Wollkleid | Seidelifautitut, etekum varantitut i i i i i | 29 ⁷⁵ |
| Wollkleid | ans reinwollenem Rips, in eleganter Verarbeitung und kleidsamen Farben | 39 00 |
| Seidenkle | aus gutem Crepe de Chine, in zarten Farbtonen, reizendes Tanzkleidchen | 58 00 |

Krimmerjacke

vorzügl, Qualität, auf Damast, braun, mode und grau

6800

Plüschjacke

Biberette-Wollplüsch, auf Damast gehittert

Imit. Felljacke

Nerzoline und Bisamin, elegante, leichte Qualität

Siliale Langfulu



Danzig, Elisabethkirchengasse 9-11 ਜਿਵਲਾਰੀ 7381

Verkanf von Grundbesitz Financierungen

Beetnuf

. Trzüge, Möntel, Hojen, kolime rio, lenside Friteriofe mirkic billig bei Curt Bielefeldt,

Tróbardinns, Francuscije 18. i Ir. Etabliert feit 1899.

Ermen. Societares: á, Mi Begengeije i.

Möbel

Schlafzimmer, Speiserimm. na ganzen u. geteilt Kleiderschränke E.Vertikos v. 50 G az. Sowie Tinche, Stüble, Spins, Chainelongues, Betigegelle, Kächenschränke Schreibtische, zasch-komm, Ankleidercht. Lam, re des billig-

sien Preisen. Möbelbers A. Fenselau

Altstidt Graben 35.

beseitigt fters Brenneffel-Dearfpiruns Dominifaba" geich mit verich. Spiegel, Bettgeft,

n. 2,25 G. Allein echt burch Bruns Gafel, Trogerie am Dominilanethlas. Junkergaffe 1 und 12,

an ber Martinale.

Antifer, handgeschnigter Azgen drant

Red. unifb. Bufeite

ohne Fett FL 150 Sicheneinrichtung 80 6. eich. Schreibische, Aus-Hundegaffe 60.

Aleiderichtante, Seriifes, Spiegel, Bettge-Bede, Ausziehtische febr (Rufbanm), Calon-Ber-

Erfe zu verkaufen

Sáifelicum 38.

Aleiderichrant, Bertito, Nahmajdinen, Rahtijd, zimm., Schlafzimm. Klub-Kanarienvögel billig zu garn., Plujcoja, eichenes

Schatifa Sinbentisch . Andentijd) 6 G. Bentenrahmen

verkauft Zielte,

Grenadiergaffe 1.

lito u. Bilder bill zu verk.

Piot. Ballgaffe 25.

Ankleide grank, 1,80 m br., mit Spiegel.

Eleg. Alt-Dang. Speife-Schubbett in verlausen. Zu erstag. Kanarienvögel billig zu garn., Plüschjosa, eichenes verlausen Wohlgemuth, Büsett u. Kredenz, Speises verlausen Vanengasse 15.

Francengasse tisch Stühle, Bettgestell mir Matrase, Stüd 60S. Kldrschrif. 70 G., Bertiko 10 G. 40 G. Bu verlauf. Borft. Graben 16, 1 Tr., ffs.

> Geidnistes Bertito, elegante Pluichgarnitur zu verlaufen Heilige-Geili-Gaffe 52.

Gutes nugb. Piano, ... euzsaitig, zu verkaufen Hundegasse 69, Mediacup and and